

HEINRICH-MIDDENDORF-OBERSCHULE

BOKELER STR. 26

26871 ASCHENDORF

TELEFON: 04962/906860



# Dokumentation für das Gütesiegel

GÜTESIEGELAKTION 2017



**Startklar** für den Beruf  
WESER-EMS MACHT SCHULE  
Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems

## Arbeitsgruppe Berufsorientierung

Kristin Steenken  
(FBL-Wirtschaft)

Christian Hoffmann  
(FBL-Wirtschaft)

Claus Huth  
(Schulleiter)

<b>1. VORWORT .....</b>	<b>3</b>
<b>2. DIE HEINRICH-MIDDENDORF-OBERSCHULE ASCHENDORF (HMO) .....</b>	<b>4</b>
2.1 BESCHREIBUNG UNSERER SCHULE .....	4
2.2 DATEN UND FAKTEN UNSERER SCHULE.....	6
2.3 DAS (BISHERIGE) PÄDAGOGISCH-DIDAKTISCHE LEITBILD UNSERER SCHULE.....	8
<b>3. DAS BERUFSORIENTIERUNGSKONZEPT DER HMO .....</b>	<b>12</b>
3.1 BERUFSORIENTIERUNG AN DER OBERSCHULE .....	12
3.2 VORSTELLUNG DES SCHULEIGENEN KONZEPTEES ZUR BERUFSORIENTIERUNG.....	13
3.2.1 DIE VERANKERUNG DER BERUFSORIENTIERUNG IM LEITBILD UNSERER SCHULE	13
3.2.2 MEIN WEG IN DEN BERUF – SCHRITTE ZUR BERUFSWAHL AN DER HMO.....	15
3.2.3 ÜBERSICHT DER BEITRÄGE ANDERER FÄCHER ZUR BERUFSORIENTIERUNG .....	21
<b>4. UNSERE PROJEKTE IN DEN DREI KOMPETENZBEREICHEN .....</b>	<b>23</b>
4.1 KOMPETENZBEREICH I – PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ.....	23
4.2 KOMPETENZBEREICH II – FACHKOMPETENZ.....	28
4.3 KOMPETENZBEREICH III – BERUFSORIENTIERUNGSKOMPETENZ .....	30
<b>5. PROJEKTBSCHREIBUNGEN .....</b>	<b>32</b>
5.1 PROJEKTE IM KOMPETENZBEREICH I – PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ.....	32
5.1.1 SCHULSANITÄTSDIENST .....	32
5.1.2 ADUS – AUFSICHT DURCH SCHÜLER .....	36
5.1.3 DIE MORGENVERSAMMLUNG.....	39
5.2 PROJEKTE IM KOMPETENZBEREICH II – FACHKOMPETENZ.....	44
5.2.1 SCHÜLERKIOSK.....	44
5.2.2 STRATOSPÄRENFLUG – WETTERBALLON DER HMO .....	48
5.2.3 STUDIENREISE LONDON .....	54
5.3 PROJEKTE IM KOMPETENZBEREICH III - BERUFSORIENTIERUNGSKOMPETENZ.....	57
5.3.1 CHANCE AZUBI .....	57
5.3.2 SEMINAR BERUFSKNIGGE .....	61
5.3.2 INFOTRUCK M+E BERUFE .....	64
<b>6. AUSBLICK.....</b>	<b>68</b>
<b>7. ANHANG.....</b>	<b>69</b>

## 1. VORWORT

Die Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf (HMO) bewirbt sich mit dieser Dokumentation erstmalig für das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ der Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems.

In Kapitel 2 dieser Ausarbeitung soll unsere Schule einleitend zunächst kurz und präzise vorgestellt werden. Insbesondere die pädagogisch-didaktische Ausrichtung spielt diesbezüglich eine prägende Rolle, wengleich auch der schulgeschichtliche Hintergrund sowie einige Zahlen, Daten und Fakten näher beleuchtet werden sollen.

Weiterführend soll in Kapitel 3 unser Berufsorientierungskonzept in den Mittelpunkt des Interesses rücken, dabei werden wir zunächst auf die veränderten Anforderungen eingehen, welche die Schulform Oberschule für den Bereich der Berufsorientierung im Allgemeinen mit sich bringt. Überdies wird im Speziellen dann die Verankerung der Berufsorientierung im Leitbild unserer Schule dargelegt, das schuleigene Berufsorientierungskonzept in einem zunächst theoretischen Teil erläutert und anschließend eine grafische Abbildung mit Namen: „Mein Weg in den Beruf – Schritte zur Berufswahl an der HMO“ präsentiert, welche den Schülern<sup>1</sup> wie auch den Erziehungsberechtigten als Gesamtübersicht aller berufsorientierenden Maßnahmen im Laufe ihrer Schullaufbahn dient. Das dritte Kapitel schließt mit einer tabellarischen Übersicht über die inhaltlichen Beiträge anderer Schulfächer zur allgemeinen beruflichen Orientierung.

Im vierten Kapitel werden die an unserer Schule durchgeführten schulischen und außerschulischen Projekte, Aktionen und Maßnahmen übersichtlich tabellarisch dargestellt, welche die zentralen Kompetenzen: *Persönlichkeits-, Fach- sowie Berufsorientierungskompetenz* entwickeln, fördern und ausbauen sollen.

Kapitel 5 widmet sich der ausführlichen Beschreibung und Erläuterung ausgewählter Projekte, welche der Erreichung der drei angesprochenen Kompetenzbereiche im Besonderen förderlich sind.

Die Ausarbeitung schließt mit dem sechsten Kapitel, in dem ein Ausblick auf die zukünftige Ausrichtung unserer Schule im Bereich der Berufsorientierung hinsichtlich allgemeiner Grundsätze, neuer Projekte und Zielsetzungen erfolgen soll.

---

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf der Ausarbeitung wird dieser Begriff weiterhin geschlechtsneutral verwendet.

## 2. DIE HEINRICH-MIDDENDORF-OBERSCHULE ASCHENDORF (HMO)

### 2.1 BESCHREIBUNG UNSERER SCHULE

Die Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf kann auf eine 120-jährige, sehr wechselvolle und interessante Schulgeschichte zurückblicken. Gelegen im Ortskern von Aschendorf ist sie in der Trägerschaft der Stadt Papenburg.

1897 wurde die heutige Schule als Rektoratschule gegründet. Später wurde sie in Mittelschule umbenannt und nach dem Zweiten Weltkrieg nach einer fünfjährigen Zwangspause Ostern 1949 mit 76 Schülern im alten Rektoratschulgebäude an der Molkereistraße wieder eröffnet. Zwei Jahre später waren es bereits 252 Schüler, die in vier Jahrgängen von sechs hauptamtlichen und zwei nebenamtlichen Lehrern<sup>2</sup> unterrichtet wurden. Da das alte Schulgebäude viel zu klein war, wurden die beiden Anfängerklassen in der landwirtschaftlichen Schule an der Bokeler Straße untergebracht. Das neue Gebäude der Mittelschule, das zu diesem Zeitpunkt bereits im Rohbau fertig war, konnte erst Ostern 1952 in sechs noch unfertigen Räumen bezogen werden.

Bis 1955 stieg die Schülerzahl auf 429, fiel dann aber in den Folgejahren bis auf 172 im Schuljahr 1961/62, nachdem in Papenburg eine Mittelschule eingerichtet worden war.



Zum Schuljahr 1965/66 wurden laut Erlass des Niedersächsischen Kultusministers alle Mittelschulen in Realschulen umbenannt. Im Februar 1968 erfolgte die Anerkennung als vollausgestaltete Realschule, die mit dem Recht verbunden war, das Abschlusszeugnis in eigener Zuständigkeit auszustellen. Die räumlichen Voraussetzungen für diese Anerkennung waren bereits drei Jahre zuvor mit der Schaffung eines Erweiterungsbaus mit einem Unterrichtsraum und zwei Sammlungsräumen für Physik und Chemie geschaffen worden.

Ab 1964 waren wieder steigende Schülerzahlen zu verzeichnen. Innerhalb von nur sechs Jahren führte diese Entwicklung fast zu einer Verdoppelung der Schülerzahl von 200 auf 370 im Jahr 1970, so dass ein Schulneubau unausweichlich wurde. Der Rat der Stadt Aschendorf beschloss daher im Dezember 1968, ein modernes zweizügiges System mit Turnhalle und Schulschwimmhalle zu bauen. Der erste Bauabschnitt mit Fachbereichen für Physik, Chemie und Biologie sowie vier Klassenräumen konnte im November 1971 bezogen werden,

<sup>2</sup> Im weiteren Verlauf der Ausarbeitung wird dieser Begriff weiterhin geschlechtsneutral verwendet.

der zweite Bauabschnitt mit weiteren acht Klassenräumen, zwei Gruppenräumen und einer Lehrküche wurde ein Jahr später fertiggestellt. 1974 folgte der Verwaltungstrakt, 1975 die Turnhalle und 1976 die Aula und der dritte Bauabschnitt mit weiteren sieben Unterrichtsräumen für die 1979 eingeführte Orientierungsstufe. Der vierte Bauabschnitt mit der Schulschwimmhalle wurde nicht mehr gebaut.

1987 veröffentlichte die Schule anlässlich des 90-jährigen Bestehens in der vom Heimat- und Bürgerverein herausgegebenen Reihe „Aschendorf – Beiträge und Quellen zur Geschichte“ ein fast 200 Seiten starkes Buch, in dem die Geschichte der Rektoratschule, der Mittelschule und der Realschule dargestellt wurde. 10 Jahre später wurde mit einem großen Schulfest das 100-jährige Bestehen gefeiert. Angesichts dieses besonderen Jubiläums hatte das Kollegium zuvor bei der Stadt Papenburg den Antrag gestellt, der Schule den Namen „Heinrich-Middendorf-Realschule Aschendorf“ zu verleihen. Heinrich Middendorf, Schüler der Rektoratschule von 1909 bis 1912, hat während der Nazi-Zeit als Rektor des Klosters Stegen bei Freiburg neun Menschen jüdischer Herkunft vor der Verfolgung geschützt. Für diese Tat wurde der 1972 verstorbene Pater 1995 von der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt. So wurde am 18. April 1997 in Anwesenheit des Niedersächsischen Kultusministers Rolf Wernstedt die Namengebung vollzogen und der neue Name über dem Schulportal feierlich enthüllt.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2007/08 wurden die Hauptschule und die Heinrich-Middendorf-Realschule aus schulwirtschaftlichen Aspekten zusammengelegt, der Name änderte sich darauf in Heinrich-Middendorf-Schule. Mit Schuljahresbeginn im Jahr 2011 wurde die Schule beginnend in Klasse 5 aufbauend zu einer jahrgangsbezogenen Oberschule umgestaltet, wieder verbunden mit einem Namenswechsel, dem heute noch gültigen: Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf.

Zum Schuleinzugsgebiet gehören Schüler aus Aschendorf, aber auch aus den umliegenden Dörfern Herbrum, Tunxdorf und Nenndorf. Einzige zuführende Grundschule ist die Amandausschule Aschendorf. Unsere Schule ist durchgehend zweizügig und hat eine Sprachlernklasse.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> **Quelle:** Schulchronik der Mittelschule/Realschule Aschendorf 1949-1997; Geschichte der Realschule Aschendorf, Aschendorf - Beiträge und Quellen zur Geschichte, Band III, Papenburg 1987; Simon, Dieter: Die Realschule Aschendorf von 1987-1997, Aschendorfer Heimatblätter 30, Aschendorf 1997; Thoben, Paul: Pater Dr. Heinrich Middendorf SCJ, in: Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes, Band 44, Sögel 1998, S. 263-276. Thoben, Paul: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des Blasorchesters der Realschule Aschendorf, Aschendorf 2001, S. 31 – 33.

## 2.2 DATEN UND FAKTEN UNSERER SCHULE (Stand September 2017)

<b>Lehrkräfte:</b>	33* (22 Lehrerinnen, 11 Lehrer, davon 19 in Vollzeitbeschäftigung, 2 Abordnungen, 1 Sonderpädagoge, 4 LK mit Gymnasialfakultas, ein 2/3 Stelle wird von unserer Schule zum Betrieb der KJP-Schule in Aschendorf abgestellt)
<b>Mitarbeiter:</b>	2* Schulsekretärinnen 2* Schulsozialarbeiter 1 Anerkennungspraktikant 1 FSJ-ler 2* Mensa-Kräfte 1 Hausmeister 3* Reinigungskräfte * z T. Teilzeitbeschäftigungen
<b>Anzahl der Klassen:</b>	12 (Jg. 5 – 10, Sprachlernklasse extra)
<b>Schüler:</b>	
<i>Anzahl:</i>	215 (89 Mädchen, 126 Jungen)
<i>Konfession:</i>	118 Katholiken 57 Protestanten 40 Sonstige (Muslime, Konfessionslose etc.)
<i>Nichtdeutsche:</i>	37
<b>Orchester:</b>	Blasorchester der Realschule Aschendorf (50 Schüler und Ehemalige)
<b>Schulpartnerschaften:</b>	Scholengemeenschap Winkler-Prins (Veendam, NL) Publiczna Szkoła Podstawowa (Strezelin, P) Collège La Fayette (Rochefort, F)
<b>Gebäude:</b>	zeittypisch erbaut zwischen 1969 und 1976 in drei Bauabschnitten, bis zu dreigeschossig

**Turnhalle:** dreiteilige Großraumturnhalle, zeitgleich erbaut, brannte 2004 ab und wurde im Folgejahr neu errichtet

**Mensa:** für bis zu 80 Schüler ausgelegt

**Aula:** Sehr gute Bühne für professionelle Aufführungen, Flügel und Instrumentenraum des Orchesters, ca. 300 Sitzplätze

**Werkräume:** ausgegliedert in einem Nebengebäude in ca. 200m Entfernung zur Schule

**Freizeitbereiche:** Großzügiger Schulhof, angebotene Bewegungspausen, Aktiv- und Ruheraum im Keller bei den Schulsozialpädagogen, Außenschachanlagen (Deutsche Schachschule)

**Zeitmodell:** Die Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf hat einen voll rhythmisierten Stunden-/Tagesablauf der an die Bedürfnisse Ganztageunterrichts angepasst ist.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Anmerkungen
8.10	KIZ (MV)	KIZ	KIZ	KIZ	KIZ	Klassenzeit/Morgenversammlung (= 20 min)
8.30	B1	B1	B1	B1	B1	Block 1 (= 80 min)
9.50	P5	P5	P5	P5	P5	(kleine) Pause (= 5 min)
9.55	3. Std	3. Std	3. Std	3. Std	3. Std	3.Stunde (= 45 min)
10.40	P25	P25	P25	P25	P25	(große) Pause (= 25 min)
11.05	B2a	B2b	B2a	B2b	B2a	Block 2a (= 80 min, 4./5. Stunde) Block 2b (= 90 min + 5 min Wechselpause, 4. + 5. Stunde)
12.25	P15		P15		P15	Pause (= 15 min)
12.40	6. Std	PM	6. Std	PM	6. Std	6. Stunde (= 45 min) Pause Mittag (= 45 min)
13.25	Schulschluss	EVA	Schulschluss	EVA	Schulschluss	Eigenverantwortliches Arbeiten (= 45 min)
14.10	OGT/AG	P5	OGT/AG	P5		(kleine) Pause (= 5 min)
14.15	OGT/AG	B3	OGT/AG	B3		Block 3 (= 80 min)
15.35		Schulschluss		Schulschluss		Offener Ganztage/AG's

## **2.3 DAS (BISHERIGE) PÄDAGOGISCH-DIDAKTISCHE LEITBILD UNSERER SCHULE**

Aktuell wird unser Leitbild durch das Kollegium evaluiert und überarbeitet. Ziel ist, es den neuen Anforderungen (Inklusion, Ganztagschule, Flüchtlingswelle, Sprachklassen etc.) anzupassen und neue Denkprozesse anzustoßen. Dargestellt ist also hier das bisherige Leitbild, ergänzt durch schulprogrammatische Aspekte.

### **Einstieg (Präambel)**

Der Namensgeber unserer Schule, Pater Heinrich Middendorf, hat sich in einer unmenschlichen Zeit trotz großer persönlicher Risiken für Menschlichkeit und Toleranz eingesetzt. Diese humane Orientierung prägt unser Schulklima. Sie dient uns als Vorbild und als Grundlage für die Weiterentwicklung der Persönlichkeit unserer Schüler, in der Toleranz im Umgang miteinander und Zivilcourage im Mittelpunkt stehen.

Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sind diese Gedanken für uns nicht nur gegenwärtig, sondern wir leben sie in gemeinsamer Verantwortung, im Miteinander und "Für-Sorge".

### **Grundsatz der Schulform**

Als jahrgangsbezogene Oberschule verstehen wir uns als eine Schule, die ihre Schüler gleichermaßen auf weitere schulische Wege und einen erfolgreichen Start ins berufliche und gesellschaftliche Leben vorbereitet. Dadurch werden unsere Schüler auch zu einem sinnvollen Freizeitverhalten angeregt.

**Diesem Anspruch werden wir durch unterschiedliche Schwerpunkte unserer Schule gerecht (Leitsätze):**

- ❖ **Wir sind uns darin einig, dass Unterricht für uns der Erwerb fachlicher Fähigkeiten bedeutet. Durch Transparenz, Konsequenz, Vermittlung neuer Methoden und den Erwerb von Kompetenzen befähigen wir unsere Schüler zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen.**

- Das bedeutet für unsere Schule, dass sowohl die Schüler als auch die Eltern, die Kriterien für das Zustandekommen von Noten und Beurteilungen unter Berücksichtigung individueller Lernstandsberichte kennen, um die Lernentwicklung der Schüler zu fördern.

- Wir legen Wert auf regelmäßiges, konsequent aufeinander aufbauendes Methodentraining für Schüler. Dies setzt voraus, dass Lehrer an Schulungen in neuen Unterrichtsmethoden teilnehmen.



- Dabei soll es ein Nebeneinander von Kopf, Herz und Hand geben, das nach Möglichkeit auch fächerübergreifend stattfinden soll.

❖ **Musisch-kulturelle und sportliche Aktivitäten nehmen bei uns einen breiten Raum ein.**

- Im Bereich musisch-kultureller Bildung werden entsprechende Wahlpflichtkurse wie Gestaltendes Werken und Kunst angeboten.

- Durch den Musikunterricht, der im Pflichtunterricht und auch im Wahlpflichtbereich angeboten wird, soll allen Schülern die Möglichkeiten gegeben werden, an musikalischen Aktivitäten sowie in Arbeitsgemeinschaften des Orchesters mitzuwirken.

- Wir sind eine sportfreundliche Schule, d.h., wir fördern die Entwicklung unserer Schüler über den Sportunterricht hinaus mit vielfältigen Bewegungsangeboten und Ernährungserziehung. Außerdem sichten wir Talente und arbeiten mit Sportvereinen und -verbänden zusammen.

❖ **Wir wollen unsere Schüler auf ihr zukünftiges Berufsleben optimal vorbereiten, indem wir eine Ausbildungsfähigkeit anbahnen, die sich aus den Bildungsbeiträgen aller Unterrichtsfächer, aus dem Wissen über (hiesige) Ausbildungsmöglichkeiten und -situationen, einer Fähigkeit zur Reflexion eigener Stärken und Schwächen sowie einer konstruktiven Zusammenarbeit mit Institutionen, (weiterführenden) Schulen, Behörden und Betrieben ergibt. Wir bereiten die Schüler intensiv auf die Herausforderungen des Berufslebens vor, die eine zunehmend technologisierte und digitalisierte Welt mit sich bringt.**

- Die Mehrzahl unserer Schüler beginnt nach ihrer schulischen Phase eine berufliche Ausbildung. Daher ist unsere Schule bemüht, die Zusammenarbeit mit Betrieben, den Berufsbildenden Schulen und der Berufsberatung zu erhalten und auszubauen.

- Im Rahmen der Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen führen wir Berufsfindungsmaßnahmen wie Eignungstests, Bewerbungstrainings und Betriebsbesichtigungen sowie Betriebspraktika durch.

- Im Rahmen des Fächerkanons und des projektorientierten Unterrichts werden den Schülern Basiswerte, Schlüsselqualifikationen und Selbstbewusstsein für ihr künftiges berufliches sowie gesellschaftliches Leben vermittelt.

- Durch die o.g. Maßnahmen lernen unsere Schüler Selbstverantwortung für ihren weiteren Lebensweg zu übernehmen.

❖ **Wir sehen es als unseren Auftrag an, die Schüler in einer zunehmend technologisierten Welt mit den Anforderungen neuer Medien vertraut zu machen.**

- Wir legen Wert darauf, dass Lehrer und Schüler die Grundkenntnisse in der Nutzung und Anwendung neuer Medien beherrschen.
- Uns ist wichtig, dass Lehrer und Schüler kritisch mit den neuen Medien umgehen, Chancen wahrnehmen und Gefahren erkennen.

❖ **Unsere Schule lebt von der Arbeit im Team, dessen Mitglieder sich durch ihre verschiedenen Fähigkeiten stärken und ergänzen.**

- Die Arbeit an gemeinsamen Projekten stellt einen wesentlichen Baustein zur Förderung der Teamfähigkeit.
- Wir verstehen uns als eine Schule, in der die einzelnen Mitglieder des Kollegiums ihre Fähigkeiten so nutzen, dass sie sich fachintern und fächerübergreifend abstimmen, auf gemeinsame Ziele einigen und diese entsprechend durchsetzen.
- Das Kollegium lebt vom kommunikativen Austausch auf fachlicher und persönlicher Ebene. Im Alltag der Schule werden die Schüler mit ihren Schwächen und Stärken wahrgenommen, sodass gemeinsam Erziehungsplanung stattfinden kann. In Zusammenarbeit mit den Schülern und ihren Erziehungsberechtigten werden Entwicklungsschritte reflektiert und Maßnahmen transparent.

❖ **Auf die Nutzung außerschulischer Lernorte und auf Gelegenheiten interkulturellen Lernens legen wir Wert.**

- Wir fördern außerschulisches Lernen durch gemeinsame Exkursionen, Tages- und Klassenfahrten sowie integrative Aktionen der Schule als Teil der Gemeinde.
- Interkulturelles Lernen fördern wir durch regelmäßige Schüleraustauschprogramme mit französischen, niederländischen und polnischen Partnerschulen.

❖ **Unsere Schule schafft eine freundliche, vertrauensvolle und ehrliche Atmosphäre, die auf gegenseitigem Respekt beruht.**

- Voraussetzung dafür ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von allen an der Schule Beteiligten.

- Wichtig ist uns dabei, dass alle an der Schule Beteiligte aufeinander Rücksicht nehmen, Abmachungen respektieren und gewillt sind, Probleme wahrzunehmen und nach Lösungen zu suchen.
- Eine praktizierte Erziehungspartnerschaft von Lehrern und Eltern trägt wesentlich zu einem guten Schulklima bei.
- Wir fördern ein gutes Schulklima durch Gemeinschaftserlebnisse im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich.
- Unsere Schule ist auch ein Ort gemeinsamer Unternehmungen und gemeinsamen Feierns.

### **3. DAS BERUFSORIENTIERUNGSKONZEPT DER HMO**

#### **3.1 BERUFSORIENTIERUNG AN DER OBERSCHULE**

Die berufliche Orientierung ist eine sogenannte Querschnittsaufgabe aller Unterrichtsfächer. Demnach soll jedes Fach seinen Beitrag leisten, die Schüler zur „Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahl vorzubereiten“<sup>4</sup>: Das Fach Wirtschaft in der Oberschule leistet jedoch in besonderer Weise einen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Schüler, indem hier der konkrete Einblick in die Arbeits- und Berufswelt - insbesondere durch praxisnahe Lernphasen - ab Jahrgang sieben ermöglicht und ein direkter Bezug zur Ausbildungssituation in der Region hergestellt wird. Darüber hinaus ist hier die Berufsorientierung als Themenblock jahrgangsübergreifend verankert und die Dokumentation aller berufsorientierenden Maßnahmen ist diesem Fach zugeordnet. Dabei sollen die Jugendlichen sich ihrer persönlichen Fähigkeiten zunehmend bewusst werden und ihr Leistungsvermögen realistisch einschätzen können, um so eine Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlkompetenz zu erlangen und erstes berufsspezifisches Wissen (berufliche Bildung) zu erhalten.

Auf dem Weg zu einer begründeten Berufswahl ist neben der Thematisierung im Unterricht die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen, mit berufsbildenden Schulen und hiesigen Unternehmen unerlässlich. Als außerschulische Institution stellt die Arbeitsagentur einen wesentlichen Kooperationspartner dar, der insbesondere durch die persönliche Berufsberatung einen zentralen Beitrag zur Berufsfindung leistet und einen besonderen Stellenwert im Prozess der erfolgreichen Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf einnimmt. In Kooperation mit regionalen Unternehmen bildet das Schülerbetriebspraktikum ein zentrales Instrument, fachtheoretische und insbesondere fachpraktische Berufsqualifikationen zu vermitteln. Neben diesen berufsbildenden Angeboten und Maßnahmen sind Praxistage, Erkundungen, Unterricht in Kooperation mit berufspraktischen Projekten, praxisorientierte Lernphasen sowie andere Lernangebote bedeutsam. Die Teilnahme an berufsorientierenden Angeboten und Maßnahmen dokumentiert jeder Schüler (Berufswahlordner). Bei der Durchführung berufsorientierende Maßnahmen unterstützen die schulinternen Sozialpädagogen die Lehrkräfte.

---

<sup>4</sup> RdErl. d. MK vom 1.12.2011

## 3.2 VORSTELLUNG DES SCHULEIGENEN KONZEPTEES ZUR BERUFSORIENTIERUNG

Nachdem die wesentlichen Bestimmungen des Erlasses zur Berufsorientierung an der Oberschule komprimiert dargelegt wurden, soll im Folgenden die Verankerung des Erlasses in unser schuleigenes Leitbild vorgestellt werden. Anschließend wird die konkrete Umsetzung der berufsorientierenden Maßnahmen, welche an unserer Schule durchgeführt werden, erläutert. Alle berufsorientierenden Maßnahmen und Aktionen haben wir für die Schüler in einer Grafik (Mein Weg in den Beruf – Schritte zur Berufswahl an der HMO<sup>5</sup>) übersichtlich dargestellt. Diese Übersicht findet sich im Schulplaner wieder, den jeder Schüler unserer Schule kostenlos zur Verfügung gestellt bekommt.

### 3.2.1 DIE VERANKERUNG DER BERUFSORIENTIERUNG IM LEITBILD UNSERER SCHULE

Im Leitbild der Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf ist die Berufsorientierung fest verankert. Hier heißt es:

*„Wir wollen unsere Schüler auf ihr zukünftiges Berufsleben optimal vorbereiten, indem wir eine Ausbildungsfähigkeit anbahnen, die sich aus den Bildungsbeiträgen aller Unterrichtsfächer, aus dem Wissen über (hiesige) Ausbildungsmöglichkeiten – und Situationen, einer Fähigkeit zur Reflexion eigener Stärken und Schwächen sowie einer konstruktiven Zusammenarbeit mit hiesigen Institutionen, (weiterführenden) Schulen, Behörden und Betrieben ergibt. Wir bereiten die Schüler intensiv auf die Herausforderungen des Berufslebens vor, die eine zunehmend technologisierte und digitalisierte Welt mit sich bringt.“* (Quelle: Auszug aus dem Leitbild unserer Schule)

Dabei sollen die im Erlass der Berufsorientierung für die Oberschule vorgesehenen Maßnahmen und Angebote durchgeführt werden und Angebote herangezogen werden, die hiesige Unternehmen oder Institutionen anbieten. Diese sollen nun im Folgenden kurz und präzise erläutert werden.

#### **Kooperation mit berufsbildenden Schulen**

Die Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf kooperiert mit den **Berufsbildenden Schulen Papenburg (BBS)**. So findet hier die **Profilfindungswoche** für die Schüler aus Jahrgang 8 an der BBS Papenburg Technik und Wirtschaft sowie Hauswirtschaft und Soziales statt. Bis zum Jahre 2016 war der **Unterricht im Profulfach Technik** ausgelagert und fand in Zusammenarbeit mit der BBS Papenburg statt. Aufgrund einer personellen Veränderung in unserem Kollegium wird der Technikunterricht derzeit jedoch in den schuleigenen Werkstätten durchgeführt. Für die erfolgreiche Gestaltung des Übergangs von der Oberschule in die

---

<sup>5</sup> siehe Seite 18/19

weiterführende Schule organisiert unsere Schule in Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen Papenburg eine Informationsveranstaltung zu deren schulischen Bildungswegen. Des Weiteren arbeitet unsere Schule im Rahmen des Profulfaches Gesundheit und Soziales mit der **Fachschule Heilerziehungspflege St. Raphael in Papenburg** (siehe Foto) zusammen. Es werden dabei praxisnahe Lernangebote bereitgestellt, wodurch die Schüler erste Einblicke in die beruflichen Tätigkeiten der Heilerziehungspflege erhalten, und es werden Fragen zum Ausbildungsberuf und zum Ausbildungsablauf beantwortet.



### **Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Betrieben**

Bezüglich der Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen ist zunächst die **Arbeitsagentur bzw. die Berufsberatung** durch den zugeteilten Berufsberater zu nennen. Diese übernimmt eine zentrale Rolle bei der „Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf“<sup>6</sup>. Sie stellt ein Verbindungsglied für die Zusammenarbeit aller der Arbeitsagenturen zugeordneten Angebote und Maßnahmen dar. So finden das **Kompetenzfeststellungsverfahren** (Stärkencheck) und regelmäßige Besuche des **Berufsinformationszentrums Leer** in Kooperation mit der **Berufsberaterin Frau Angela Lach** statt. Ferner besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem **Gesundheitsamt Meppen** zur Gesundheitsbelehrung der Schüler, die sie ggf. für das Schülerbetriebspraktikum und/oder für die Arbeit in der Schülerfirma (Schülerkiosk) benötigen. In Kooperation mit der **Stadt Papenburg** findet an unserer Schule alljährlich die Müllsammelaktion „**Papenburg räumt auf**“ (siehe Foto) statt,



die jeweils von den Schülern des 8. Jahrgangs durchgeführt wird. Darüber hinaus nutzt die Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf das Lernangebot der Stadt für den Fachunterricht, wie z.B. bei **Expertenbefragungen** mit Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung. Im Rahmen

der Schülerbetriebspraktika findet darüber hinaus eine Zusammenarbeit mit den Institutionen statt, die einen Praktikumsplatz bereitstellen (**Kindertagesstätten, Kindergärten, Krankenhäuser, Pflegeheimen und Wohneinrichtungen**). In diesem Zusammenhang besteht

<sup>6</sup> Vgl. Erlass Arbeit an der Oberschule, S. 15

ebenfalls eine Zusammenarbeit mit den **hiesigen Betrieben und Unternehmen** der Region Papenburg und Aschendorf. Darüber hinaus besteht ein **Kooperationsvertrag mit der Meyer Werft**, der darauf abzielt, den Schülern unserer Schule durch verschiedene berufsorientierende Maßnahmen und Aktionen berufskundliches aber auch berufspraktisches Wissen zu vermitteln. Im Rahmen des Bewerbungstrainings bietet unsere Schule in Zusammenarbeit mit der **AOK Papenburg** einen Workshop zu den Grundlagen der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Aspekten zur Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch an. Zur Verbesserung des Übergangs von der Schulzeit in die berufliche Ausbildung findet in **Kooperation mit der Barmer Krankenkasse** ein Seminar zum Thema „Berufsknigge<sup>7</sup>“ statt. Zur Dokumentation aller verschiedenen berufswahlorientierenden Maßnahmen dient der sogenannte **Berufswahlpass**, den jeder Schüler ab dem 2. Schulhalbjahr in Klasse 7 führt. Der Schwerpunkt der Umsetzung berufsorientierender Maßnahmen liegt im Zeitraum vom 8. bis zum 10. Jahrgang. Die Verteilung der einzelnen Maßnahmen und Aktionen auf die Jahrgänge soll im Folgenden dargestellt werden.

### **3.2.2 MEIN WEG IN DEN BERUF – SCHRITTE ZUR BERUFSWAHL AN DER HMO**

Im vorliegenden Kapitel 3.2.2 sollen nun die an der HMO durchgeführten Maßnahmen und Aktionen zur beruflichen Orientierung in chronologischer Reihenfolge ausgehend von Jahrgang 7 aufgeführt und präzise erläutert werden.

#### **Jahrgang 7**

In Jahrgang 7 wird das **Unterrichtsfach Wirtschaft** zunächst als verbindliches Fach **eingeführt**. Im Rahmen der Thematisierung des Lernfeldes Unternehmen soll im 2. Halbjahr eine **Betriebsbesichtigung** geplant, durchgeführt und reflektiert werden. Hier bieten sich einheimische Handwerksunternehmen oder eine Besichtigung der Meyer Werft an.

Gegen Ende des Schuljahres (spätestens im Mai) sollte der **Berufswahlpass** eingeführt werden, in dem die ersten Seiten zum Persönlichkeitsprofil von den Schülern bearbeitet werden sollen. Der Schwerpunkt der berufs- und studienorientierenden Maßnahmen liegt, wie bereits erwähnt, in den Schuljahrgängen 8-10.

#### **Jahrgang 8**

Für den achten Jahrgang ist zu Beginn des Schuljahres die Teilnahme einzelner, interessierter und ausgewählter Schüler an der **Generationenwerkstatt** geplant. Die Kooperation befindet sich noch in der Planung und soll ab dem kommenden Schuljahr 2018/2019 starten. Gegen Jahresende, spätestens im Dezember, findet die **Profilfindungswoche** für die Schü-

---

<sup>7</sup> Siehe Projektbeschreibung Seite 58ff



ler an den Berufsbildenden Schulen in Papenburg statt. Hier erhalten die Schüler erste Einblicke in die Profilmächer Technik, Wirtschaft und Gesundheit und Soziales. Im Januar findet jährlich die Ausbildungsmesse „**Chance Azubi**“<sup>8</sup> an der Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf statt, zu der alle Schüler ab Jahrgang acht eingeladen werden. Überdies erhalten sie einen „Erkundungsbogen“, auf dem sie sich über fünf unterschiedliche schulische oder betriebliche Ausbildungsberufe oder Studienmöglichkeiten intensiv informieren sollen.

Im Zuge der Thematisierung von Standortfaktoren des regionalen Wirtschaftsraumes und Ausweitung/Verbesserung der regionalen Infrastruktur im Wirtschaftsunterricht erfolgt in Jahrgang 8 eine **Expertenbefragung** mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Papenburg. Diese sollte gemeinsam mit den Schülern vorbereitet, durchgeführt und reflektiert werden. Zeitnah nach den Osterferien absolvieren die Schüler ihr **erstes Schülerbetriebspraktikum**, welches über den Zeitraum von zwei Wochen verläuft. Auch hier ist eine gemeinsame Vorbereitung durch die Thematisierung von Sicherheitsbestimmungen am Arbeitsplatz (Warn-, Gebots- und Verbotsschilder sowie Rettungsschilder), Verhalten bei Konflikten, Schlüsselkompetenzen im Berufsleben, das Jugendarbeitsschutzgesetz, Haftpflicht- und Unfallversicherung während des Praktikums vorgesehen. Darüber hinaus ist erfahrungsgemäß eine intensive Betreuung bei der Praktikumsuche der Schüler vonnöten, da diese oft keine Vorstellung davon haben, welche Berufe man in welchem Betrieb erlernen kann. Dabei ist es zur Vorbereitung auch wichtig, verschiedene **Berufsfelder** mit den zugehörigen Ausbildungsberufen im Unterricht zu thematisieren. Zur Bearbeitung der Berufsfelder mit verschiedenen, z.T. selbstgewählten Berufen und zur Reflexion von Schlüsselkompetenzen, soll mit dem **Berufswahlpass** gearbeitet werden. Ebenfalls die Reflexion des Praktikums ist von besonderer Bedeutung. Auch diese wird im **Berufswahlpass** erarbeitet und dokumentiert. Während des Praktikums werden die Schüler von den entsprechenden Wirtschaftslehrern betreut und diese stehen auch den Unternehmen und Institutionen als Ansprechpartner zur Verfügung. Zur Anfertigung des Praktikumsberichts wird den Schülern ein Leitfaden ausgehändigt, der ihnen ausführlich und beispielhaft aufzeigt, wie ein Praktikumsbericht aussehen sollte. Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage eines Bewertungsbogens, der das Zustandekommen der Note begründet erklärt und den Schülern im Vorfeld präsentiert wird. Zum Ende des Schuljahres, frühestens ab Mai, findet der sogenannte **Stärkencheck** statt. Dieser wird in **Kooperation mit der Arbeitsagentur** Leer, also mit der Berufsberatung, durchgeführt. Kurz vor Ende des Schuljahres, ca. im Juni, findet die verbindliche Profilmfachwahl statt, zu der im Vorfeld eine Elterninformationsveranstaltung stattfindet.

---

<sup>8</sup> siehe Projektbeschreibung Seite 54ff



## Jahrgang 9

Ausgehend von der Profulfachwahl der Schüler beginnt in Jahrgang neun der **Profulfachunterricht** in den Fächern Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales oder Französisch (seit Jahrgang 6), der als berufspraktische Maßnahme zur Berufsorientierung zählt. Vor den Herbstferien besuchen die Jahrgänge neun und zehn die **Berufsinformationsbörse (BIB)** des Landkreises Emsland, die für unsere Region alljährlich an den Berufsbildenden Schulen Papenburg stattfindet. Für diesen Besuch erhalten die Schüler ebenfalls einen Erkundungsbogen, der die Schüler durch die Veranstaltung führt und sie anhält, mindestens drei Berufe zu erkunden. Nach den Herbstferien findet das **zweite Schülerbetriebspraktikum** statt. Auch dieses wird gemeinsam mit den Schülern vorbereitet und reflektiert. Im Anschluss daran sollen die entsprechenden Seiten zur Erkundung von Berufen im **Berufswahlpass** bearbeitet werden. Im Dezember findet für die Neuner der Besuch des **Berufsinformationszentrums** in Leer (BIZ) statt, der gemeinsam mit der Berufsberatung vorbereitet, durchgeführt und reflektiert wird. Auch die neunten Klassen nehmen an der jährlich stattfindenden Ausbildungsmesse „**Chance Azubi**“ teil und bearbeiten einen Erkundungsbogen (siehe Erläuterung in Jahrgang 8). Kurz vor den Halbjahreszeugnissen findet ein **Bewerbungstraining** in Kooperation mit der **AOK Gesundheitskasse** statt, bei dem die Schüler die Anfertigung umfassender Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf etc.) vertiefend wiederholen. Ferner werden wichtige Kriterien für ein gelungenes Vorstellungsgespräch thematisiert und exemplarisch mittels eines Rollenspiels erprobt. Zum Ende des ersten Schulhalbjahres findet ein **Informationsveranstaltung** zu den möglichen **Bildungsgängen** der berufsbildenden Schulen an unserer Schule statt, an dem die Schüler der 10. sowie die Abschlusschüler der 9. Klassen teilnehmen und erste schulformbezogene Informationen erhalten und gezielte Fragen stellen können.

## Jahrgang 10

Im ersten Halbjahr des zehnten Schuljahrgangs wird zunächst der **Profulfachunterricht** entsprechend der Teilnahme im neunten Schuljahr kumulativ unterrichtet. Auch im zehnten Schuljahr besuchen die Schüler die **BIB**, der durch den Erkundungsbogen begleitet wird. Vor den Herbstferien findet für die Abschlussklassen das **dritte und letzte Praktikum** statt, bei dem ebenfalls die gemeinsame Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung (siehe Erläuterungen Jahrgang 8) auch in Verbindung mit dem **Berufswahlpass** erfolgt. Wie bereits im 8. und 9. Schuljahr ist auch in Schuljahrgang 10 der Besuch der „**Chance Azubi**“ vorgesehen, der hier ebenfalls durch den Erkundungsbogen (siehe Erläuterungen Jahrgang 9) begleitet wird. Zur Unterstützung bei der Bewerbung an den Berufsbildenden Schulen Papenburg findet für die Abschlusschüler die bereits erwähnte **Informationsveranstaltung** zu

den möglichen **Bildungsgängen** an den Berufsbildenden Schulen Papenburg an unserer Schule statt und bildet den Abschluss des ersten Schulhalbjahres.

Zur Vorbereitung auf einen erfolgreichen Start in die Ausbildung findet zum Ende des Abschlussjahrganges ein Seminar namens: „**Berufsknigge für Berufseinsteiger**<sup>9</sup>“ in Zusammenarbeit mit der Barmer statt.

---

<sup>9</sup> Siehe Projektbeschreibung Kompetenzbereich Seite 58ff

# MEIN WEG IN DEN BERUF

## SCHRITTE ZUR BERUFSWAHL AN DER HMO



1. SCHULHALBJAHR										
Monat	AUGUST	SEPTEMBER			OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER		JANUAR	
Jahrgang										
KLASSE 7	Einführung des Faches Wirtschaft			HERBSTFERIEN				WEIHNACHTSFERIEN		Zeugnisausgabe 1. Halbjahr
KLASSE 8		Generationenwerkstatt	Besuch InfoTruck M+E Berufe				Profilfindungswoche an der BBS			
KLASSE 9	Beginn des Profulfachunterrichts	Besuch der BIB			Praktikum 14 Tage	Weiterführung Berufswahlpass	BIZ Leer (Arbeitsagentur)		Bewerbungstraining AOK	
KLASSE 10	Weiterführung des Profulfachunterrichts	Besuch der BIB			Praktikum 14 Tage	Gruppenberatung zum Ausbildungsmarkt (Arbeitsagentur)				
								Chance Azubi		

**BERUFSBERATUNG DURCH FRAU LACH FÜR DIE KLASSEN 10 (UND DIE SCHULABGÄNGER AUS KLASSE 9) (MITTWOCHS IM 2 - WOCHENRHYTHMUS)**

# MEIN WEG IN DEN BERUF

## SCHRITTE ZUR BERUFSWAHL AN DER HMO



### 2. SCHULHALBJAHR

Monat \ Jahrgang	FEBRUAR	MÄRZ		APRIL	MAI	JUNI	JULI			
KLASSE 7		Betriebs- besichtigung	OSTERFERIEN		Einführung Berufswahlpass			ZEUGNISAUSSGABE 2. HALBJAHR	SOMMERFERIEN	
KLASSE 8	Experten- befragung			Praktikum 14 Tage	Planet Beruf Stärkencheck (Arbeitsagentur)	Verbindliche Wahl eines Profilfaches				
KLASSE 9		Betriebs- erkundung		ABSCHLUSSARBEITEN						
KLASSE 10		Weiterführung Berufswahlpass								Berufsknigge für Berufseinsteiger

**BERUFSBERATUNG DURCH FRAU LACH FÜR DIE KLASSEN 10 (UND DIE SCHULABGÄNGER AUS KLASSE 9) (MITTWOCHS IM 2 - WOCHENRHYTHMUS)**

### 3.2.3 ÜBERSICHT DER BEITRÄGE ANDERER FÄCHER ZUR BERUFSORIENTIERUNG

FACH	JAHRGANG					
	5	6	7	8	9	10
<b>BIOLOGIE</b>					Ernährungsverhalten – „Work life balance“	
<b>CHEMIE</b>						
<b>DEUTSCH</b>	Methodisches Vorgehen bei der Entschlüsselung von Sach- und Gebrauchstexten: Textknacker	Berichte schreiben	Einen offiziellen Brief schreiben	Das Bewerbungsanschreiben, der Lebenslauf und das Vorstellungsgespräch; Der Ausbildungsmarkt in Zahlen und Diagrammen (Diagramme systematisch auswerten lernen)	Die vollständige Bewerbungsmappe	Formulare ausfüllen
<b>ENGLISCH</b>				Jobs and Volunteering	Das Bewerbungsanschreiben, der Lebenslauf und das Vorstellungsgespräch	
<b>FRANZÖSISCH</b>				Großmarkt – marche	Berufsfelder	
<b>GESCHICHTE/POLITIK UND ERDKUNDE</b>	Ge: berufliche Spezialisierung in der Steinzeit	Ge: Berufe im Mittelalter, handwerkliche Spezialisierung	Po. Berufsfelder in der politischen Kommune	Ge: Industrialisierung Po: Formen von Arbeit; Bedeutung von Arbeit und Beruf	Po: Sozialversicherungen, Arbeitsbedingungen	Chancen und Herausforderungen der Globalisierung (Energie- und Umweltpolitik)
<b>KUNST/ MUSIK/ SPORT</b>						Sp: Besuch des Fitnessstudios
<b>MATHE</b>	Grundrechenarten, Längen und Flächen (kumulativ)	Flächenberechnung	Geometrie	Prozent- und Zinsrechnung, Terme, Gleichungen und Funktionen		
<b>INFORMATIK</b>		Ausbau und Erweiterung von IT-Kenntnissen (Word, Excel, Power-Point etc.)			Ausbau und Erweiterung von IT-Kenntnissen (Word, Excel, Power-Point etc.), Einfaches Programmieren, Kooperationsvertrag mit der Firma OrgaData aus Leer	Ausbau und Erweiterung von IT-Kenntnissen (Word, Excel, Power-Point etc.), Einfaches Programmieren, Kooperationsvertrag mit der Firma OrgaData aus Leer
<b>PHYSIK</b>						
<b>RELIGION</b>						



<b>PROFILE: TECHNIK/GESUNDHEIT UND SOZIALES/ WIRTSCHAFT</b>					Berufliche Perspektiven, Berufspraxis	Lebenslanges Lernen, Berufspraxis
<b>PROFIL TECHNIK</b>					Technisches Zeichnen, Arbeitsvorgänge planen, nach eigenen/vorgegebenen Plänen arbeiten	
<b>PROFIL GESUNDHEIT UND SOZIALES</b>					Welcher Beruf passt zu mir? Fragebogen Kennenlernen von sozialpädagogische und hauswirtschaftlichen Berufen sowie aus den Bereichen Gesundheit und Pflege.	
<b>PROFIL WIRTSCHAFT</b>					Planung, Durchführung und Reflexion einer Betriebserkundung, vertieftes Bewerbungstraining, Expertenbefragungen, Berufsfelder und Berufswegeplanung, Kriterien der Berufswahl (Reflexionsbogen), Erstellen von Werbespots und Werbeplakate, Mitarbeit im Schülerkiosk (Einkauf, Produktion, Verkauf, Verwaltung und Marketing) , Lebenslanges Lernen	
<b>WERKEN</b>	Schwerpunkt Holzverarbeitung	Schwerpunkt Metallverarbeitung		Umgang mit Werkzeugen, Arbeitssicherheit, Unfallverhütung,		
<b>HAUSWIRTSCHAFT</b>						
<b>METHODEN UND MEDIEN</b>		Internetrecherche	Lexikon der Berufe	Planet Berufe (internetgestütztes Kompetenzfeststellungsverfahren)		
Erwerb von Strategien für lebenslanges Lernen und Erwerb von Methoden und Medienkompetenz durch jahrgangsbezogene und systematisch verankerte Methodentage						

Hinweis zur Übersicht:

Im Sinne der Berufsorientierung als „Querschnittsaufgabe der Schule“ soll diese Übersicht in diesem Schuljahr der erste Schritt zu einem fächerübergreifenden Berufsorientierungskonzept der Schule sein. Sie soll in den einzelnen Fachkonferenzen besprochen und fachbezogen weiter ausgearbeitet bzw. ergänzt und vervollständigt werden. Ziel ist eine einheitliche Übersicht der fächerübergreifenden Beiträge zur Berufsorientierung an unserer Schule.

## 4. UNSERE PROJEKTE IN DEN DREI KOMPETENZBEREICHEN





### 4.1 KOMPETENZBEREICH I – PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ

PROJEKT		FACH / FACHBEREICH / ZUSTÄNDIGKEIT	KOMPETENZBEREICHE			
			Einübung von Verantwortung und Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1	Methodentage		X	X	X	X
2	Soziales Kompetenztraining	Schulsozialarbeit	X	X	X	X
3	Klassenfahrt zum Schloss Clemenswerth - Kennlertage	Jahrgang 5	X	X		X
<b>4</b>	<b>Schulsanitätsdienst</b>	<b>Ganztagsbereich</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
5	Kooperationsvertrag mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. Bockhorst/Rhauderfehn					
<b>6</b>	<b>AduS<sup>10</sup> - Aufsicht durch Schüler</b>	<b>Jahrgang 10</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
7	LoS <sup>11</sup>	Schulsozialarbeit	X	X	X	X
8	Schülerlotsen <sup>12</sup>	Jahrgang 8-10	X	X	X	X
9	Sozialer Tag - Schüler helfen Leben	Jahrgang 5-7	X	X	X	X
10	Helden des Alltags		X	X	X	X

<sup>10</sup> AduS= Aufsicht durch Schüler

<sup>11</sup> LoS= Learning on ship; Foto Homepage

<sup>12</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 1; Seite I

11	Schüleraustausch Polen <sup>13</sup>	Jahrgang 5-8	X	X	X	X
12	Schulorchester <sup>14</sup>	Musik	X	X		X
13	Juleica	Schulsozialarbeit	X	X	X	X
14	BASS und Klar-Sicht	Schulsozialarbeit	X	X		X
15	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	Jahrgang 9	X	X		X
16	Besuch KZ Esterwegen <sup>15</sup>	Jahrgang 9	X			X
17	<b>Die Morgenversammlung</b>		<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
18	Sportfreundliche Schule	Sport	X	X	X	X
19	Jährliches Middendorf-Projekt <sup>16</sup>		X		X	X
20	Middendorf Medaille		X		X	X
21	Aktion: „Papenburg räumt auf“ <sup>17</sup>	Jahrgang 8	X			X
22	freiwillige Mitarbeit im „Schulki-osk“		X	X	X	X
23	Klassen- und Jahrgangsgottesdienste	Religion	X	X	X	X
24	Glaubenswoche	Religion	X	X	X	X
25	Anti-Mobbing-Training mit Herrn Uchtmann	Jahrgang 5-7	X	X		X

<sup>13</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 2; Seite II-III





<sup>14</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 3; Seite IV-VI

<sup>15</sup> Siehe Fotos im Anhang Seite Nr. 4; Seite VII

<sup>16</sup> siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 5; Seite VIII

<sup>17</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 6; Seite IX



26	Projekt „Misereor Fastenmarsch <sup>18</sup> “		X	X	X	X
27	Kochen mit den Landfrauen	Gesundheit und Soziales	X		X	
28	Deutsche Schachschule; übergreifende Schul- und Kitakooperation <sup>19</sup>		X	X	X	X
29	Schach-AG	Schulsozialarbeit	X	X	X	X
30	Improtheater WPK	Jahrgang 8-10	X	X	X	X
31	Schüler helfen Schülern - Hausaufgabenhilfe	Ganztagsbereich	X	X	X	X
32	Schüler als Riegenführer beim Vielseitigkeitswettbewerb der GS Amandus-schule	Sport	X	X	X	X
33	Kinderflohmarkt der Fördervereine des Schulverbundes <sup>20</sup>		X		X	
34	Jährliches Konzert des Fördervereins <sup>21</sup>		X		X	
35	Kleiderspende für den SKFM <sup>22</sup>	Jahrgang 10	X			X










<sup>18</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 7; Seite X

<sup>19</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 8; Seite XI

<sup>20</sup> Siehe Fotos im Anhang Seite Nr. 9; Seite XII

<sup>21</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 10; Seite XIII

<sup>22</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 11; Seite XIV

36	Spendenaktion für die Papenburger Tafel <sup>23</sup>	Schulsozialarbeit	X		X	X
37	Schulplaner		X		X	
38	Zusammenarbeit mit Gut Altenkamp <sup>24</sup>		X	X		
39	Besondere Projekte		X	X	X	X
40	Projekt Luther	Religion		X		X
41	Kooperation mit der Diakonie und AuKiJu (Arabischunterrichtsprojekt)		X	X	X	X
42	Schnuppertag für Grundschüler		X	X	X	X
43	Bildungslandschaft Aschendorf		X	X	X	X
44	Schulverbund Aschendorf (Amandusschule, Schule am Draiberg, HMO) <sup>25</sup>		X	X	X	X
45	Förderverein der HMO <sup>26</sup>		X	X	X	X
46	Förderverein des Blasorchesters		X	X	X	X
47	Achtung Auto in Zusammenarbeit mit dem ADAC <sup>27</sup>	Jahrgang 5	X		X	
48	Teilnahme am KomA Programm	Jahrgang 9	X	X		


<sup>23</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 12; Seite XV

<sup>24</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 13; Seite XVI

<sup>25</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 14; Seite XVII

<sup>26</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 15; Seite XVIII

<sup>27</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 16; Seite XIX

49	Projekte im Rahmen der Schülervertretung	Schülervertretung	X	X	X	X
50	Schulhymne <sup>28</sup>		X			X
51	Aktion Ems- Zeitungsprojekt in Zusammenarbeit mit „Domicil“ (Altenpflegeheim)	Jahrgang 9			X	X
52	Abschlussklassenfahrt	Jahrgang 10	X	X	X	X

<sup>28</sup> Text zur Schulhymne im Anhang Nr. 17; Seite XX

## 4.2 KOMPETENZBEREICH II – FACHKOMPETENZ

PROJEKT		FACH / FACH- BEREICH / ZUSTÄNDIG- KEIT	KOMPETENZBEREICHE		
			Erwerb solider Grundqualifikatio- nen in DE und MA	Förderung des Ver- ständnisses der Wirt- schafts- und Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevan- ter Fähigkeiten
1	DAZ - Sprachlern- klasse	Deutsch	X		X
2	Zusammenarbeit mit pensionierten Lehrkräften auf ehrenamtlicher Basis im Sprach- unterricht	Deutsch	X		X
3	Profil Sprachen - Französisch	Französisch		X	X
4	Profil Technik	Technik	X	X	X
5	<b>Schülerkiosk</b>	<b>Profil Wirt- schaft</b>		<b>X</b>	<b>X</b>
6	WPK Informatik	Informatik	X	X	X
7	Ideen-Expo	Physik		X	X
8	Vorlesewettbe- werb	Deutsch	X		
9	Zusammenarbeit mit der Berufs- fachschole Heiler- ziehungspflege	Gesundheit und Soziales		X	X
10	Projekt „Pro- grammierkurs Orgadata“	Informatik		X	X
11	WPK Schulgarten	Biologie			X
12	Projekt Schulwald – Schulen gegen Klimawandel <sup>29</sup>	Biologie			X

<sup>29</sup> Siehe Fotos im Anhang Nr. 18; Seite XXI

13	E-Mobilität - Tesla <sup>30</sup>	Physik		X	
14	<b>Stratosphärenflug – Wetterballon der HMO</b>	<b>Physik</b>			<b>X</b>
15	Projekt „Jahrbuch“	Deutsch	X		X
16	Jährliche Musicalfahrt <sup>31</sup>	Musik	X	X	X
17	<b>Studienreise London</b>	<b>Englisch</b>			<b>X</b>
18	Projekt „Wir erstellen Werbespots“	Profil Wirtschaft	X		X
19	Barmer GEK Cup	Sport	X	X	X
20	OLB City-Lauf	Sport	X	X	X
21	Zusammenarbeit mit der Kunstschule Zinnober	Kunst	X		X
22	Projekt „Wir erstellen unsere eigenen Werbespots“	Profil Wirtschaft	X	X	X

<sup>30</sup> Siehe Fotos im Anhang Nr. 19; Seite XXII

<sup>31</sup> Siehe Fotos im Anhang Nr. 20; Seite XXIII

### 4.3 KOMPETENZBEREICH III – BERUFSORIENTIERUNGSKOMPETENZ

PROJEKT		FACH / FACHBEREICH / ZUSTÄNDIGKEIT	KOMPETENZBEREICHE				
			Erkennen beruflicher Fähigkeiten	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung der Ausbildungsmarkterschließung	Befähigung zur Eignungsprofilerstellung	Bewerungskompetenz
1	Betriebsbesichtigung / -erkundung	Wirtschaft	X	X			
<b>2</b>	<b>Chance Azubi</b>	<b>Wirtschaft</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
3	Berufsinformationstour – BBS Papenburg	Wirtschaft	X	X	X	X	X
4	Betriebspraktika (Blockpraktikum)	Wirtschaft Klasse 8 Klasse 9 Klasse 10	X	X	X	X	X
5	Bewerbungstraining mit der AOK	Wirtschaft Jahrgang 9		X	X	X	X
<b>6</b>	<b>Seminar Berufsknigge</b>	<b>Wirtschaft Jahrgang 10</b>		<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
7	Kooperationsvertrag Meyer-Werft <sup>32</sup>	Wirtschaft	X	X	X	X	X
8	Zukunftstag	Wirtschaft Jahrgang 5-7	X	X		X	
9	Profilfindungswoche an der BBS Papenburg	Wirtschaft Jahrgang 8	X	X		X	
10	Mein Weg in den Beruf - Schritte zur Berufswahl an der HMO)	Wirtschaft	X	X		X	X
11	Schuleigener Berufswahlpass	Wirtschaft	X	X	X	X	X

<sup>32</sup> Siehe Zeitungsartikel im Anhang Nr. 21; Seite XXIV

12	Infotruck M+E Berufe	Wirtschaft	X	X	X	X	
13	Infoabend Bildungsgänge BBS Papenburg	Wirtschaft Jahrgang 9+10	X	X		X	
14	Expertenbefragung Wirtschaftsförderung Papenburg	Wirtschaft	X	X		X	
15	Besuch des BIZ in Leer	Wirtschaft Jahrgang 9	X	X		X	
16	Berufsberatung – Einzel- und Gruppenberatung durch die Agentur für Arbeit	Wirtschaft  aktuell Frau Lach	X	X		X	X
17	Berufswahlunterricht	Wirtschaft	X	X	X	X	X
18	Kompetenzfeststellungsverfahren - Stärkencheck	Wirtschaft	X	X	X	X	X
19	Börsenspiel	Wirtschaft	X	X		X	
20	Generationenwerkstatt <sup>33</sup>	Wirtschaft Jahrgang 8	X	X	X	X	X

<sup>33</sup> Das Projekt befindet sich noch in der Planung. Umsetzung voraussichtlich ab Schuljahr 2018/19

## 5. PROJEKTBEDESCREIBUNGEN

### 5.1 PROJEKTE IM KOMPETENZBEREICH I – PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ

#### 5.1.1 SCHULSANITÄTSDIENST

## PROJEKTBEDESCREIBUNG – PROJEKT NR. 4 „SCHULSANITÄTSDIENST“

### 1) Name/Beschreibung des Projekts

Seit dem Schuljahr 2016/2017 gibt es an unserer Schule das Ganztagsangebot „Schulsanitätsdienst“, welches alle zwei Jahre für die Klassen 7-9 angeboten wird. Es wird in Kooperation mit dem *Malteser Hilfsdienst e.V. Bockhorst-Rhauderfehn* durchgeführt. Dabei werden die Schüler zu Schulsanitätern<sup>34</sup> ausgebildet, welche in bestimmten Notfällen als Erstversorger tätig sind. Die Ausbildungsphase umfasst einen mehrwöchigen Kurs, dem eine standardisierte Ersthelferausbildung des Malteser Hilfsdienstes vorausgeht, so wie sie z. B. auch zum Erwerb einer Fahrerlaubnis benötigt wird. In dem darauf aufbauenden Kurs eignen sich die Schulsanitäter viele persönlichkeitsfördernde Inhalte und Handlungsweisen an. Das Aufgabenfeld der Schulsanitäter umfasst folgende Bereiche:



• Erstversorgung bei Notfällen im Rahmen der Möglichkeiten bei Unfällen, Verletzungen, plötzlichen Erkrankungen und Vergiftungen

• Alarmierung des Rettungsdienstes bei Notfällen

• Betreuung von in der Schule erkrankten Personen

• Regelmäßige Überprüfung und Ergänzung des Schulsanitätsdienst-Materials

<sup>34</sup> Zur besseren Lesbarkeit werden Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter als „Schulsanitäter“ zusammengefasst.



- Mitwirkung bei der Unfallverhütung an der Schule
- Gestaltung von Angeboten bei Projekttagen.

In einem halbjährlichen Austausch reflektieren die Schüler, sowie ein Mitglied des Malteser Hilfsdienstes und die betreuende Lehrkraft die Arbeit des Schulsanitätsdienstes. Dort werden Erfahrungen ausgetauscht, mögliche Verbesserungen erörtert und eventuelle Fragen und Probleme geklärt.

Die Schulsanitäter arbeiten durchweg in Eigenregie, d.h. sie müssen sich selbst organisieren, einen eigenen Dienstplan erstellen, Material überprüfen und nachfordern usw.

Über ein eigens für den Schulsanitätsdienst beschafftes Handy sind die hier engagierten Schüler im zugeteilten Dienst immer erreichbar und werden auch während des Unterrichts für entsprechend gelagerte Notfallsituationen freigestellt.

Zum Schülersprecher der Gruppe wurde Iwan Majid gewählt.

## 2) Ziele und Inhalte des Projektes

*„Schulsanitäter übernehmen Verantwortung für ihre Mitmenschen und Lehrer, die ihnen zur Verfügung stehenden Räume, Geräte und Materialien. Durch ihre Präsenz in der Schulöffentlichkeit nehmen Schulsanitäter eine Vorbildrolle ein. Denn ihr Umgang mit den Mitschülern ist wertschätzend und bestärkend. Der Malteser Schulsanitätsdienst leitet so zum kompetenten Helfen und sozialen Lernen an. In der Begegnung mit den kranken und hilfsbedürftigen Mitschülern erfahren die jungen Menschen, was Nächstenliebe bedeutet.“<sup>35</sup>*

Dieser Passus aus der Ernennungsurkunde der Schulsanitäter verdeutlicht die angestrebten Ziele und Inhalte des Schulsanitätsdienstes genau. Vor allem das Übernehmen von Verantwortung sich selbst und seinen Mitmenschen gegenüber, sowie das soziale Verhalten und der Umgang miteinander stehen hier im Vordergrund. Die Schulsanitäter sind für die Schulgemeinschaft und somit insbesondere für ihre Mitmenschen tätig. In ihrer alltäglichen Arbeit erweitern sie ihren Blick für andere, nicht nur um anderen nach Unfällen zu helfen, sondern auch um auf Gefahren hinzuweisen und vor Unfällen zu schützen. Dies gilt darüber hinaus auch für Mitschüler, die durch eventuelle persönliche und/oder körperliche Beeinträchtigungen mit sich und dem Schulalltag zu kämpfen haben. Jedes Mitglied des Schulsanitätsdienstes muss sich darüber im Klaren sein, dass es eine eindeutige Vorbildfunktion im Schulleben innehat und sollte dementsprechend vorbildlich handeln.

---

<sup>35</sup> Passus der ausgehändigten Urkunde nach Beendigung des Kurses.

Darüber hinaus erlaubt der Schulsanitätsdienst erste Einblicke in das Tätigkeitsfeld von Gesundheits- und Pflegeberufen. Folglich leistet er einen Beitrag zur beruflichen Orientierung.

### 3) Vernetzung

Das Ganztagsangebot „Schulsanitätsdienst“ wird alle zwei Jahre im Rahmen der offenen Ganztagschule neu angeboten. Dies erweist sich als sinnvoll, da die Schulsanitäter in den Jahrgängen 7-9 ausgebildet werden und somit alle zwei Jahre Schüler aus den unteren Jahrgängen nachrücken können. Zwischen dem Malteser Hilfsdienst e.V. Bockhorst - Rhau-derfehn und der Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf wurde diesbezüglich ein Kooperationsvertrag zu Grunde gelegt. Die Ausbildung des Malteser Hilfsdienstes wurde bzw. wird durch den Gemeinde-Unfallversicherungsverbands Hannover (GUVH) unterstützt sowie über das Ganztagsbudget der Schule finanziert. Ständige Ansprechpartnerin für unsere Schule sind Frau Mammes sowie Herr Sanders vom Malteser Hilfsdienst.

### 4) Beteiligung

SCHULJAHR / WOCHENSTUNDE	SCHÜLER/KLASSEN	LEHRPERSONEN	ANDERE (S.O.)
2016/17	17 aus Jahrgang 7-9	Frau Mammes	Malteser
2017/18	17 aus Jahrgang 7-9	Frau Mammes	Malteser

### 5) Nachhaltigkeit

Die Schulsanitäter haben bei Lehrern, Schülern und Eltern eine sehr hohe Akzeptanz. Dies zeigt sich nicht zuletzt dadurch, dass die Schulsanitäter in Unfall- bzw. Notfallsituationen zu Hilfe gerufen werden. In der täglichen Arbeit merkt man, dass die Schüler ihre Aufgaben mit Freude und Stolz wahrnehmen. Dabei zeigen sie ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Selbstorganisation und Verantwortung, wichtige Grundeigenschaften, welche den Schülern auf ihrem weiteren beruflichen und privaten Weg wertvolle und besonders auch bei Arbeitgebern geschätzte Begleiter sein werden. Durch die Akzeptanz und positive Wahrnehmung ist die Teilnahme an diesem Projekt beliebt und es ist zu erwarten, dass sich auch in den kommenden Schuljahren immer Schüler bereit erklären werden, die „Ausbildung“ zu durchlaufen und diesen Dienst zu übernehmen.

Demnach soll die Ausbildung zum Schulsanitäter als fester Bestandteil des Ganztagsangebotes etabliert werden. Auch mit Hinblick auf weiterführende Berufsausbildungen in sozialen und/ oder pflegerischen Bereichen kann sie beispielhaft vorangehen.

## 6) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen

- <http://www.malteser-ssd.de/>
- [www.heinrich-middendorf-oberschule.de/archiv/archiv-3-2016-17/](http://www.heinrich-middendorf-oberschule.de/archiv/archiv-3-2016-17/)
- [www.malteser-bockhorst-rhauderfehn.de](http://www.malteser-bockhorst-rhauderfehn.de)
- <http://www.malteser-osnabrueck.de/dienste-und-leistungen/junge-leute/schulsanitaetsdienst.html>
- [Zeitungsartikel zum Schulsanitätsdienst](#)

## 17 Aschendorfer Schüler starten Sanitätsdienst an Oberschule

Eigenes Krankenzimmer eingerichtet – Notfallhandy für schnelle Hilfe geplant



Zum Schulsanitäter sind 17 Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Ganztagsangebotes an der Heinrich-Middendorf-Oberschule ausgebildet worden.

Foto: Jan-Hendrik Kuntze

in ASCHENDORF. Die Heinrich-Middendorf-Oberschule (HMO) in Aschendorf hat offiziell ihre ersten Schulsanitäter ernannt. Die 17 Schüler, die die Ausbildung zum Schulsanitäter durchlaufen haben, haben nun ihre Ernennungsurkunden erhalten.

Ab sofort nehmen die Schulsanitäter ihre Arbeit auf. Seit August sind die Schüler der achten bis zehnten Klasse vom Malteser-Hilfsdienst Rhauderfehn ausgebildet worden. Die Ausbildung fand im Rahmen des Ganztagsangebotes der Schule statt, wie Lehrerin Yvonne Mammes im Gespräch mit unserer Redaktion berichtete. Sie hat das Projekt an der HMO ins Leben gerufen.

Geleitet wird der Schulsanitätsdienst von den Schülern Iwan Majid und Samirah Fischer. „Dass ich dazu beitragen kann, dass es anderen Leuten gut geht, hat mich motiviert“, sagte Samira. Zum Start ihrer Tätigkeit haben sie von ihrem Ausbilder Tomas Sanders einen Sanitätskoffer erhalten. „Wir wurden dazu ausgebildet, Erste Hilfe zu leisten – egal ob bei Vergiftungen, Verbrennungen oder Panikattacken“, er-

gänzt Iwan. Im Übrigen sei der Sanitätsdienst nicht nur für die Schüler zuständig, sondern auch für die medizinische Erstversorgung der Lehrkräfte.

Für den Sanitätsdienst wurde in der HMO extra ein Raum eingerichtet, in dem unter anderem auch eine Krankenliege zur Verfügung steht.

Ebenfalls ist geplant, den ehrenamtlichen Sanitätern ein Notfallhandy zur Verfügung zu stellen. Die Nummer soll in der Schule ausgehängt werden, damit eine möglichst schnelle Hilfe garantiert werden kann, wie Mammes berichtet. Sie lobte das große Engagement der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Außerdem soll die Sanitätsausbildung verstetigt werden. „Wir planen, die Ausbildung zum Schulsanitäter nun langfristig in unser Ganztagsprogramm mit aufzunehmen“, so Mammes.

„Danke für eure Unterstützung. Ihr nehmt eine Vorbildrolle ein“, lobte Sanders die neuen Sanitäter bei der Übergabe der Urkunden. „Ich habe auch den Rettungsdienst informiert, dass hier nun auch Profis vor Ort sind“, so der Ausbilder des Malteser-Hilfsdienstes.

Quelle: EZ, 05.10.2016, S.15

## 5.1.2 ADUS – AUFSICHT DURCH SCHÜLER

### PROJEKTbeschreibung – PROJEKT NR. 6 „ADUS – AUFSICHT DURCH SCHÜLER“

#### 1) Name/Beschreibung des Projekts

Die Abkürzung „AduS“ steht für Aufsicht durch Schüler. Im Rahmen dieses Projektes wird es Schülern des zehnten Jahrgangs ermöglicht, für ein sicheres Miteinander in ihrer Schule aktiv zu werden. Nach einer zweistündigen theoretischen Vorbereitung durch die Klassenlehrer müssen die am Dienst interessierten Schüler in einer schriftlichen Prüfung den Nachweis ihrer Tauglichkeit erbringen. Das Projekt ist an unserer Schule erstmals im August 2017 gestartet. Seitdem übernehmen ausgebildete und ausgewählte Schüler Pausenaufsichten in einem ihnen zugewiesenen Bereich auf dem Schulhof und sorgen somit dafür, dass die Regeln der Schulordnung eingehalten werden.

#### 2) Ziele und Inhalte des Projektes

Ziel des Projektes ist es, dass Schüler die Pausenaufsichten übernehmen und somit lernen, Verantwortung für andere zu tragen. Außerdem soll die Aufsicht auf dem Pausenhof für alle optimiert werden, da mehr Schüler als Lehrer für einzelne Aufsichten eingeteilt werden können. Somit besteht für alle Schüler eine bessere Aufsicht, als wenn diese allein durch die Lehrkräfte geführt werden würde. Für die aufsichtführenden Schüler bedeutet dies auch, dass Regeln eingehalten und umgesetzt werden müssen.

#### ***Aufsicht heißt „Auf“ – „Sicht“ sein!***

Eine Aufsichtsperson ist in dem ihr zugewiesenen Aufsichtsbereich „Auf“-„Sicht“, was bedeutet, dass sie von den zu beaufsichtigenden Personen (meistens) gesehen werden kann. Deshalb muss sie auch erkennbar sein und ggf. eine Weste tragen.

Eine Aufsicht soll nach den Grundsätzen „pak“ (präventiv, aktiv, kontinuierlich) und „ave“ (anwesend sein, vorausschauen, eingreifen) geführt werden. Das bedeutet:

- anwesend bzw. in der Nähe sein, so dass die Schüler das Gefühl haben, ständig beaufsichtigt zu sein,
- vorausschauen, was passieren könnte, sich anbahnende Gefahren erkennen,

- eingreifen, aktiv etwas machen, z. B. eine Belehrung aussprechen oder Anweisung geben.

Nach den oben genannten Rahmenbedingungen werden die Schüler in Zweierteams eingeteilt und führen so die Pausenaufsicht an unserer Schule. Für Problemfälle steht immer eine eingeteilte Lehrperson zur Verfügung, die gegebenenfalls hinzugezogen werden kann.

Insgesamt zielt dieses Projekt folglich auf die Persönlichkeitsentwicklung bzw. auf soziale Kompetenzen ab. Darüber hinaus wird die Schulgemeinschaft gestärkt und das Schulleben verbessert. Schüler erhalten untereinander eine stärkere Bindung zueinander, da sie sich füreinander stark machen und für die Rechte aller eintreten. Auch der Kontakt zu den Lehrkräften wird gepflegt, da eine ständige Absprache vonnöten ist, um in bestimmten Situationen eine geregelte Lösung finden zu können.

### 3) Vernetzung

Es gibt verschiedene unterrichtliche Anknüpfungspunkte. Im Sinne von Recht und Moral werden die Schüler immer wieder gefordert, Entscheidungen zu treffen und müssen sich auch mit problematischen Aufsichtsfällen auseinandersetzen. Gerade der moralische Aspekt kann in vielen Unterrichtsfächern immer wieder thematisiert werden und Grundlage für verschiedenste Unterrichtsgespräche beispielsweise in den Fächern Religion sowie Werte und Normen sein. Auch die Rechtsgrundlagen können Aspekt verschiedener Unterrichte sein und können hier mit konkreten Beispielen dargestellt werden.

### 4) Beteiligung

SCHULJAHR / WOCHENSTUNDE	SCHÜLER/KLASSEN	LEHRPERSONEN	ANDERE (S.O.)
2016/2017 Projekttag zur Vorstellung des Projektes und Einweisung der Schüler	Alle Schüler Jg. 10	verantwortlich für die Durchführung:  Frau Dittchrist, Frau Sap	
2017/2018 Eine Doppelstunde für konkrete Fallbeispiele	Schüler Jahrgang 10 mit Einverständnis der Eltern zur Ausübung des Projektes	Frau Dittchrist, Frau Sap	
2017/2018 Eingetragene Aufsichtszeiten	Schüler Jahrgang 10 mit Einverständnis der Eltern zur Ausübung des Projektes	jeweilige im Aufsichtsplang eingetragene Lehrkraft	

## **5) Nachhaltigkeit**

Auch in Zukunft sollen jeweils die Schüler der Abschlussklassen die Möglichkeit erhalten, den beschriebenen Dienst zu übernehmen, sodass sich dieses Projekt im Laufe der Jahre fest im Schulleben etabliert. Schüler, die diesen Dienst gewissenhaft durchführen, gelten als Vorbilder für ihre Mitschüler, und ein Gelingen der Durchführung wirkt sich positiv auf die Bereitschaft zukünftiger Schüler aus, an dem Projekt teilzunehmen.

Darüber hinaus ist eine Ausweitung des Dienstes denkbar. Eine Übernahme der Aufsicht durch Schüler ist auch bei anderen schulischen Ereignissen möglich. So kann das AduS Projekt z.B. auch bei Sport- oder Schulfesten greifen.

Da das Projekt in diesem Schuljahr erstmals startet, kann dieser Punkt gegebenenfalls nach einem ersten Durchlauf noch ergänzt werden.

## **6) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen**

[www.heinrich-middendorf-oberschule.de](http://www.heinrich-middendorf-oberschule.de)

Berichte auf unserer Homepage



### 5.1.3 DIE MORGENVERSAMMLUNG

## PROJEKTbeschreibung – PROJEKT NR. 17 „DIE MORGENVERSAMMLUNG“

#### 1) Name/Beschreibung des Projekts

Die Morgenversammlung (angelehnt an die im englischsprachigen Raum gebräuchliche „morning assembly“) ist eine regelmäßig wöchentlich stattfindende Versammlung aller Schüler, aller Lehrer sowie aller weiteren Angestellten (Schulsozialarbeiter, Schulsekretärinnen, Hausmeister, Praktikanten, FSJler etc.) und interessierten Eltern. Grundsätzlich ist die Veranstaltung öffentlich, es sind Extra-Plätze für Gäste und interessierte Zuhörer bereitgestellt. In der Regel findet die Morgenversammlung Montagmorgens von 08.10 Uhr bis 08.30 Uhr statt. Ausnahmen bilden z.B. Halb- oder Schuljahresende, wo sie am letzten Tag vor Schulschluss stattfindet. Aus aktuellen Anlässen wird die Zeit von 20 Minuten ggf. verlängert. Versammlungsort ist die Aula der Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf. Angestrebt ist ein maximaler Austausch von Informationen an eine maximal große Adressatenschaft.

#### 2) Ziele und Inhalte des Projektes

Was unter Punkt 1) zunächst sehr nüchtern und technisch klingt, soll im Folgenden näher erläutert und beschrieben, Hintergründe sollen beleuchtet werden.

Kommunikation mit- und untereinander ist einer der Schlüsselkompetenzen, die uns als soziale Wesen ausmachen. Diese weiterzuentwickeln und fortwährend zu schulen ist ein wichtiger Bildungsauftrag. Die Morgenversammlung eignet sich in hervorragender Weise wichtige schulische und außerschulische Dinge in den verschiedensten Facetten zu kommunizieren. Darüber hinaus stärkt sie den Zusammenhalt und fördert die Schulgemeinschaft, unterstützt z.B. durch das gemeinsame Singen der Schulhymne.

Ziel ist es eine höchstmögliche Transparenz der schulischen Arbeit in den einzelnen Gruppen, Kursen und Klassen zu erreichen, Informationen auszutauschen, Schüler zu ehren oder zu belobigen, Leistungen zu würdigen und Aufführungen zu inszenieren also schulische Arbeit nach außen zu tragen.

Wichtige Persönlichkeitskompetenzen, sog. „Soft Skills“ wie zum Beispiel das Lernen von freiem, fließendem Sprechen vor einer großen Gruppe, trotz Nervosität und „Lampenfieber“ können hier erprobt, erlernt und bis zur Klasse 10 vervollkommen werden.

Des Weiteren werden kulturelle Darbietungen wie Kunstausstellungen, Musik- und Theateraufführungen regelmäßig präsentiert. Eminent wichtig ist es auch, besondere Leistungen, im sportlichen aber ebenso im kulturellen, kognitiv-/schulischen-/wissenschaftlichen, kreativen oder sogar sozialen Bereich zu würdigen und zu veröffentlichen. Dies ist auch ein Ansporn und eine maximale Motivationshilfe für alle (anderen) Schüler.

Ebenfalls kann die Morgenversammlung als kontemplativer Ort gesehen werden. Durch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen ortsansässigen Kirchengemeinden und der Schulpastoralarbeit können Denkanstöße zu Werten und Normen vermittelt aber auch freudige und/oder traurige Ereignisse gemeinsam erlebt und verarbeitet werden.

### 3) Vernetzung

Durch die Omnipräsenz der Morgenversammlung ist sie aus dem Schulalltag der Schüler nicht mehr wegzudenken. Kommunikative und präsentatorische Fähigkeiten werden von Beginn an bis zum Ende der Schulzeit durchgehend erweitert, verbes-



sert, vertieft und ggf. korrigiert. Es findet also eine permanente Vernetzung des Gelernten und Erlebten statt. Nahezu unbewusst lernen die Schüler, ihre eigenen Kompetenzen zu erweitern und zu verbessern, besonders aus positiven, vorbildhaften Dingen, aber ebenso auch aus Fehlern, die gemacht werden und natürlich somit ebenfalls „öffentlich“ sind.

Eine stärkere Vernetzung findet logisch zwingend natürlich unter den verschiedenen beteiligten Gruppen, namentlich Schule, Eltern, Kirchengemeinden, Vereinen und Schülern statt.



#### 4) Beteiligung

SCHULJAHR / WOCHENSTUNDE	SCHÜLER/KLASSEN	LEHRPERSONEN	ANDERE (S.O.)
2015/2016 1/2 Wochenstunde	alle	verantwortlich für die Durchführung:  Schulleitung Frau Schulte, Herr Huth	alle Schüler alle Klassenlehrer alle Fachlehrer Eltern Förderverein Gäste etc.
2016/2017 1/2 Wochenstunde	alle		
2017/2018 1/2 Wochenstunde	alle		

#### 5) Nachhaltigkeit

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit kann man mehrere Punkte ansprechen:

##### Nachhaltiges Arbeiten im Team

Durch die Anwesenheit der gesamten Schulgemeinschaft nehmen die unterschiedlichen Gruppen und Klassen bereits im Vorfeld wahr, welche Verbindlichkeiten aber auch Möglichkeiten die Morgenversammlung bietet. Durch das Gemeinsame Erleben wird der „Wir-Charakter“, der Gemeinsinn gestärkt, die Schule wird selbstzentrierter wahrgenommen und folgerichtig treten weniger Konflikte und Vandalismus auf. Die Schüler arbeiten gemeinsam bei Präsentationen jeglicher Art im Team und verstehen sich auch als gesamtheitliches Schulteam.

##### Nachhaltiges Angebot

Durch die strukturell und kalendarisch bestimmten und dadurch immer wiederkehrenden Ereignisse ist die Nachhaltigkeit gesichert. Zu nennen wären hier z.B. Klassenvorstellungen, Berichte von besonderen Schulereignissen (Klassenfahrten, Sportfeste, Praktika etc.), Vorstellung unseres Namensgebers sowie Jahreszeitliche Ereignisse (Advent/Weihnachten, Fastenzeit/Ostern).

Die Morgenversammlung hat sich in den letzten Jahren als so bereichernd und positiv auf das gesamte Schulleben auswirkend gezeigt, dass niemand sich im Moment vorstellen könnte, sie groß zu verändern oder gar ganz abzuschaffen. Trotzdem müssen, um Nachhaltigkeit zu sichern, aber immer wieder auch alte, gewachsenen Strukturen evaluiert und neu bewertet werden, um eine zeitgemäße und aktuelle, die Adressatenschaft ansprechende Form der Morgenversammlung zu erhalten.

## 6) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen

[www.heinrich-middendorf-oberschule.de](http://www.heinrich-middendorf-oberschule.de)

Berichte auf unserer Homepage

# Morgenversammlung stärkt Gemeinschaft

An der Heinrich-Middendorf-Oberschule starten alle gemeinsam mit frischen Impulsen in eine neue Woche

Die Heinrich-Middendorf-Oberschule in Aschendorf startet mit einer Morgenversammlung geschlossen in eine neue Unterrichtswoche. Das stärkt die Schulgemeinschaft, meint Schulleiter Claus Huth

Von Gerd Schade

**ASCHENDORF.** An der Versammlung in der Aula nehmen Schüler, Lehrer, einige Eltern und sogar der Hausmeister teil. Das Modell trägt schon nach einem guten halben Jahr Früchte, hat Huth festgestellt.

Er war es auch, der das regelmäßige Plenum mit seinem Dienstantritt zu Beginn des laufenden Schuljahres eingeführt hat. Mitgebracht hat es Huth aus Südafrika, wo er fast sieben Jahre als Lehrer an der Deutschen Schule in Pretoria tätig war. Wie der Schulleiter am Montag in einem Gespräch mit unserer Redaktion erläutert, ist das Modell namens „Morning Assembly“ in der englischsprachigen Schulwelt fest verankert. Ziel ist es, die Schulgemeinschaft zu fördern und das Selbstverständnis der Bildungseinrichtung zu entwickeln – in dieser Form im nördlichen Emsland wohl einmalig und mit ersten Erfolgen, wie Huth betont.

„Die Versammlung hat sich zu einem ganz wichtigen Medium entwickelt. Sie ist



Die volle Aufmerksamkeit der rund 250 Schüler genoss Pastor Frank Rosemann am Montag bei der Morgenversammlung in der Heinrich-Middendorf-Oberschule. Foto: Gerd Schade

praktisch unsere Kommunikationsplattform“, sagt der Schulleiter. Thematisch sei die Versammlung für alles offen. „Wichtig ist, dass deutlich wird, dass wir uns ausdrücklich Zeit füreinander nehmen.“ Auch einige Eltern nehmen Huth zufolge regelmäßig an den Versammlungen teil, die etwa 20 Minuten dauern.

Am Montag liefert Pastor Frank Rosemann den Impuls zum Start in die Woche. Der 43-Jährige hat zum 1. Februar die Leitung der neuen

Pfarrereingemeinschaft Aschendorf/Rhede übernommen. „Nach 750 Jahren gehören Aschendorf und Rhede wieder zusammen. Deshalb zittere ich manchmal“, sagt Rosemann ehrfürchtig. Dann sagt er launig: „Kennt ihr das Gefühl? Es ist Montagmorgen, 8.10 Uhr, und die Woche will nicht zu Ende gehen.“ Jeder brauche Mumm und Spannkraft, um die Herausforderungen einer Woche bestehen zu können. Und dass der eine mehr, der andere weniger Mumm und

Spannkraft hat, verdeutlicht Rosemann an einem Luftballon. Der hilft ihm auch zu zeigen, was es bedeutet, wenn die Spannkraft zu groß wird: Der Ballon platzt. „Das kann passieren, wenn man sich selbst zu viel zumutet“, sagt Rosemann. „Jeder Mensch braucht eine gute Spannung.“

### Kleidersammlung

Die Versammlung hat aber noch mehr zu bieten. Schulleiter Huth würdigt die Schulschachmannschaft, der

zum Einzug in die Endrunde auf Landesebene lediglich ein Sieg fehlte. Der Pokal für das erste interne Schulkickerturnier geht an die Zweitplatzierten, weil die wahren Sieger, Sozialpädagoge Edmund Bruns und Hausmeister Georg Kruth, großzügig auf die Trophäe verzichteten. Stolz verkündet Huth unter dem Applaus der Schüler darüber hinaus, dass Referendar Dennis Luttermann seine Prüfung bestanden hat. Und die Kleidersammlung für die Kleiderkammer des

Deutschen Roten Kreuzes wird um eine Woche verlängert.

### Bauarbeiten laufen

Das Auditorium erfährt außerdem, dass Alina van der Pütten, Nicole Hackling und Elsa Faivre sich mit ihren Werken bei einem Kunstwettbewerb der Volks- und Raiffeisenbanken für den Landesentscheid qualifiziert haben. Buchstäblich an Kontur gewonnen haben diverse, kunstvoll gestaltete Silhouetten von Hunden, mit denen die Schule die nächste Ausstellung auf Gut Altenkamp, „Wir kommen auf den Hund“ (3. Mai bis 31. Juli), unterstützt. Die Kunstwerke in Kooperation mit der Kunstschule Zinnober sollen im gesamten Stadtgebiet aufgestellt werden.

Bevor es in den regulären Unterricht geht, der an der Heinrich-Middendorf-Schule schon seit 2011 unter biorythmischen Aspekten erst um 8.30 Uhr beginnt, weist Huth noch darauf hin, dass es heute etwas lauter werden kann als sonst. An der Schule laufen zurzeit nämlich Bauarbeiten in Sachen Brandschutz.

Frank Rosemann zeigt sich nach der Morgenversammlung begeistert. „Das ist ein tolles Instrument. Wenn es das nicht schon gäbe, müsste man es erfinden“, sagt er.

**Darum** gehen die Unterrichtszuhren in Aschendorf anders: [noz.de/artikel/74892](http://noz.de/artikel/74892)

Quelle: EZ vom 08.03.2016, S. 15





Als Schüler drückte Ansgar Ahlers (rechts) zwei Jahre die Schulbank an der heutigen Heinrich-Middendorf-Oberschule. Jetzt kehrte er als Co-Produzent und Regisseur zurück. Begrüßt wurde er von der gesamten Schülerschaft und vom Rektor Claus Huth (links).  
Foto: Jürgen Eden

## Regisseur pflegt eigene Wurzeln

Aschendorfer Ansgar Ahlers feiert Vorpremiere seines ersten Kinofilms in der Heimat

Von Jürgen Eden

**ASCHENDORF.** Vor rund 30 Jahren hat der Filmemacher Ansgar Ahlers in Aschendorf in der heutigen Heinrich-Middendorf-Oberschule selbst die Schulbank gedrückt und im Realschulorchester gespielt. Jetzt kehrte er zurück: als Drehbuchautor, Regisseur und Produzent seines preisgekrönten ersten Kinofilms „Bach in Brazil“.

Noch vor dem offiziellen Filmstart Mitte März dürfen Schüler den Streifen im Kino Papenburg sehen. Die Aula war prall gefüllt, als Schulleiter Claus Huth den ehemaligen Schüler begrüßte. „Wir sind auch ein bisschen stolz darauf, dass ein ehemaliges Mitglied unserer Schulgemeinschaft so etwas vollbracht hat“, sagte der Rektor am Rande der Veranstaltung.

In dem Film, der beim Filmfest in Emden im vergangenen Jahr mit dem NDR-Filmpreis ausgezeichnet wurde, finden sich Geschichten und Verknüpfungen an die Aschendorfer Zeit des Regisseurs, der heute in Berlin lebt. Auch in „Bach in Brazil“ spielt die Musik und speziell die Orchestermusik

eine zentrale Rolle. Denn der ehemalige Musiklehrer Marten Brückling (gespielt von Edgar Selge) erhält eines Tages die Nachricht, dass er der Erbe eines Original-Notenblattes von Johann Sebastian Bach ist. Sein früherer Schulfreund war auf den südamerikanischen Kontinent ausgewandert. Der Haken an der Sache: Brückling, der noch nie eine weite Reise unternommen hat, muss das Erbe persönlich antreten. Er lässt sich von seiner ehemaligen Kollegin Marianne (Franziska Walser) überreden, nach Ouro Preto zu fliegen. Als ihm vor der Heimreise sein komplettes Gepäck inklusive aller Papiere gestohlen wird, beginnt für Brückling ein neues Leben in Brasilien mit einigen Herausforderungen.

Dazu zählt auch das Erproben von klassischer Musik mit Benachteiligten in einem Orchester. „Es geht in dem Film um die Verknüpfung von Kulturen und Außenseitern. „In Deutschland gibt es viele ältere Leute, die denken, da kommt keine neue Aufgabe mehr auf sie zu. Und in Brasilien gibt es viele Kinder aus Jugendgefängnissen, an die die Gesellschaft nicht

mehr glaubt. Ich habe versucht, diese beiden Gruppen zusammenzubringen, wo sie gegenseitig voneinander lernen“, erklärt Ahlers.

### Ohne Zeigefinger

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen mehrerer Schulen in Papenburg und Surwold will er sich den Film nicht nur knapp drei Wochen vor dem offiziellen Kinostart ansehen, sondern auch eine inhaltliche Auseinandersetzung. Zentral für den Film ist nicht nur der Kulturaustausch, der ohne erhobenen Zeigefinger auf das Land deutet. Es geht auch darum, das Bewusstsein zu schärfen, dass jeder Mensch über Talente verfügt und es sich lohnt, diese zu fördern, um Lebensläufe positiv zu verändern. „Was man nicht unbedingt weiß: Bach ist in Brasilien omnipräsent“, sagt Ahlers. Die Werke seien hier wie dort Teil der Werbung und mancher Telenovelas. Jeder könne daher diese Musik.

Gedreht wurde an Originalschauplätzen in der barocken brasilianischen Altstadt Ouro Preto, die zum Unesco-Weltkulturerbe gehört.

Auch der stellvertretende

Schulleiter Paul Thoben erinnerte sich übrigens noch gut an Ahlers, der 1986/87 in der 5. und 6. Klasse seinen Englisch-A-Kurs besuchte, um dann ans Gymnasium zu wechseln. Dem Blasorchester der Realschule Aschendorf ist Ahlers insgesamt zehn Jahre treu geblieben. So war es auch kein Zufall, dass genau diese Formation bei seinem Kurzfilm „Wedding daydream“ die Hochzeitsmelodie spielte. Viele Schüler nutzten bereits die Gelegenheit, den Filmbuchautor, Regisseur und Produzenten kennenzulernen und ein Autogramm zu bekommen.

Der offizielle bundesweite Kinostart für „Bach in Brazil“ erfolgt am 17. März 2016. Wer Ahlers und einige der Schauspieler persönlich erleben möchte, hat dazu am Montag, 21. März, im Papenburger Kino Gelegenheit. Denn dann ist er dort im Rahmen einer Vorstellungstour.

**Videobeitrag** auf [noz.de/papenburg](http://noz.de/papenburg)  
**Preisverleihung** auf dem Filmfest 2015 in Emden: [noz.de/artikel/583207](http://noz.de/artikel/583207)

## 5.2 PROJEKTE IM KOMPETENZBEREICH II – FACHKOMPETENZ

### 5.2.1 SCHÜLERKIOSK

# PROJEKTBECHREIBUNG – PROJEKT NR. 5

## „SCHÜLERKIOSK“

### 1) Name/Beschreibung des Projekts

Die Versorgung der Schüler mit einem Frühstücksangebot gibt es bereits seit vielen Jahren an unserer Schule. Anfänglich lagen die Organisation und der Verkauf in der Hand des ehemaligen Hausmeisters, der unter Eigenregie die Lebensmittel einkaufte und zum Verkauf anbot. Bis zum Sommer 2009 übernahmen dies dann kurzzeitig einige Eltern, bevor eine private Anbieterin in Kooperation mit der Projektgruppe „Wir frühstücken“ ein Frühstück anbot. Daran knüpfte das Projekt „gesundes Frühstück“ an, das erstmalig von Lehrerinnen und Schülern der Schule gemeinsam organisiert wurde. In Zusammenarbeit mit dem hiesigen „Engelhof“ wurden dabei täglich frische Milchprodukte verkauft. Dies stellt den Auftakt für einen Schülerkiosk dar. Im Jahre 2014 bekam die Schule eine neue „Kioskküche“ im Forum und damit erfuhr der Schulkiosk eine Umstrukturierung. Erstmalig war die Organisation dem Unterrichtsfach Wirtschaft Klasse 10 zugeordnet, sodass die Anfänge einer Schülerfirma gestaltet waren. Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Organisation dem Profulfach Wirtschaft im 10. Jahrgang zugeordnet und wird seither von Frau Steenken angeleitet und betreut.

Das Angebot des Schülerkiosks ist überschaubar, aber gesund. Neben Müsliriegeln und Getränken, wie Apfelschorle, Orangensaft und Kakao, werden montags, mittwochs und freitags jeweils in den großen Pausen frisch belegte Brötchenhälften zu fairen Preisen angeboten, die von den mitwirkenden Schülern vorbereitet und verkauft werden. Dienstags und donnerstags werden jeweils nur in der ersten großen Pause frisch aufgebackene Brezeln oder Kuchen mit Tee verkauft, um keine Konkurrenz zum Mittagessen der Mensa darzustellen. Des Weiteren werden dienstags oder donnerstags Sonderaktionen angeboten. Dies sind u.a. Schnitzelbrötchen, Pizza, Waffeln, Eis usw.). Diese Aktionen werden rechtzeitig durch Werbeaktionen angekündigt, die im Profulfach Wirtschaft ausgearbeitet werden. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase werden der Einkauf, der Verkauf, die Werbung und die Bilanzierung des Schülerkiosks eigenständig von den Schülern des Profulfaches Wirtschaft Jahrgang 10

durchgeführt und im Rahmen des Profilunterrichts ausgewertet. Mitwirken können ebenfalls Schüler des 9. und 10. Jahrgangs, die nicht dem Profulfach Wirtschaft angehören.

## 2) Ziele und Inhalte des Projektes

Im Mittelpunkt unserer Schülerfirma steht die Organisation der drei betrieblichen Grundfunktionen: „Beschaffung, Produktion und Absatz“. Unserer Schüler lernen im Rahmen der Schülerfirmenarbeit, am realen Markt Umsatz und Gewinne zu erzielen, indem sie unter Berücksichtigung der Käuferbedürfnisse Produkte einkaufen, weiterverarbeiten und als Dienstleistung anbieten. Darüber hinaus werden den Schülern überfachliche Kompetenzen, wie Freundlichkeit, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, aber auch Kopfrechnen etc. abverlangt, die sie im Hinblick auf eine Ausbildungsfähigkeit benötigen. Demnach bietet unserer „Schülerkiosk“ als praxisorientiertes Lernangebot vielfältige Möglichkeiten für die Vermittlung ökonomischer Zusammenhänge sowie fachlicher Kenntnisse beziehungsweise Fähigkeiten und liefert dadurch einen wesentlichen Beitrag zur ökonomischen Bildung sowie Persönlichkeitsentwicklung der mitwirkenden Schüler. Darüber hinaus bietet der Schulkiosk eine Möglichkeit, Tätigkeitsbereiche verschiedener Berufsbilder kennen zu lernen und stellt somit auch ein berufsorientierendes Angebot dar.

## 3) Vernetzung

Im Unterrichtsfach Wirtschaft erwerben die Schüler bereits ab Klasse 7 grundlegende Kenntnisse hinsichtlich des Verbraucherverhaltens sowie Aufgaben und Ziele von Unternehmen. In Klasse 8 lernen sie die Betrieblichen Grundfunktionen kennen und untersuchen Wirkungsweisen von Werbung und Marketing. Im Profulfach Klasse 9 und 10 vertiefen die Schüler dieses Wissen und sie erwerben zusätzlich Kenntnisse im Bereich der Buchführung und Verwaltung, sodass sie dieses Wissen bzw. diese Kenntnisse im Rahmen der Schülerfirmenarbeit praktisch anwenden können.

## 4) Beteiligung

SCHULJAHR / WOCHENSTUNDE	SCHÜLER/KLASSEN	LEHRPERSONEN	ANDERE (S.O.)
2014/2015 2 Wochenstunden	Jahrgang 10 22 Schüler	Herr Huth Frau Steenken	Fachlehrer Wirtschaft; Fachbereichsleiter Wirtschaft: Herr Hoffmann, Frau Steenken
2015/2016 2 Wochenstunden	Jahrgang 9 - 10 15 Profilschüler + Freiwillige	Frau Steenken	



2016/2017 2 Wochenstunden	Jahrgang 9 - 10 13 Profilschüler + Freiwillige		
2017/2018 2 Wochenstunden	Jahrgang 9-10 9 Profilschüler + Freiwillige		

## 5) Nachhaltigkeit

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit kann man mehrere Punkte ansprechen:

### Nachhaltiges Arbeiten im Team

Zum einen arbeitet unsere Schülerfirma nachhaltig, indem die Arbeit im Rahmen des Profil-faches organisiert wird und somit sichergestellt ist, dass der Kiosk auch in naher Zukunft noch besteht. Erst durch die Zuordnung der Schülerfirma zum Profilfach ist die Beständigkeit gesichert. Darüber hinaus arbeiten die Abschlusschüler die zukünftigen 10er, also die zu-künftigen Mitarbeiter des Schülerkiosks, rechtzeitig vor Schuljahresende in die Arbeit ein. So wird erworbenes Wissen und das syste-matische Arbeiten weitergegeben.



### Nachhaltiges Angebot

Obwohl der Schülerkiosk in erster Linie kostendeckend wirtschaften soll, konnte er in den letzten Jahren Gewinne gene-rieren, die durch Investitionen in Betriebs- und Arbeitsmittel nachhaltig eingesetzt wurden und somit die wirtschaftliche

Nachhaltigkeit sichern. Es wurden ein Backofen sowie eine Spülmaschine angeschafft.

### Ökologisch und sozial nachhaltig

Natürlich wirtschaftet der Schülerkiosk ökologisch nachhaltig, indem beispielsweise beim Teeverkauf keine Pappbecher verwendet werden. Es werden gespendete Porzellanbecher genutzt, deren Rückgabe durch ein Pfandsystem gesichert ist. Die Reinigung der Becher erfolgt über die Spülmaschine.

## 6) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen

[www.heinrich-middendorf-oberschule.de](http://www.heinrich-middendorf-oberschule.de)

Berichte auf unserer Homepage



**Belegte Brötchen und mehr:** Gemeinsam mit dem betreuenden Lehrer Claus Huth (rechts) bereiten die Schüler alles Notwendige für den Verkauf vor. Foto: Jennifer Kemker

# Schülerkiosk in Aschendorf ohne Cola und Schokoriegel

## Zehntklässler ziehen eigene Firma auf

Von Jennifer Kemker

**ASCHENDORF.** Jeden Dienstag und Mittwoch in den großen Pausen arbeiten rund 40 Jungen und Mädchen der zehnten Realschulklassen der Heinrich-Middendorf-Oberschule in Aschendorf an ihrer Schülerfirma „Pausenfutter“. Mit einer Vorlaufzeit von drei Monaten ist der Kiosk in Betrieb gegangen.

Neben selbst belegten Brötchen und Müsliriegeln bieten die Schüler auch heiße Getränke an. „Es ist uns sehr wichtig, dass nur gesunde Produkte an die Schüler verkauft werden. In dem Schülerkiosk gibt es daher keine Schokoriegel oder Cola zu kaufen“, erklärt der betreuende Lehrer Claus Huth.

Ein Teil des Unterrichts der zehnten Klassen sei im Vorfeld dazu genutzt worden, um die Schülerfirma aufzubauen. Im Rahmen des Fa-


ches Arbeit-Wirtschaft-Technik haben die Schüler ein Konzept für eine eigene Firma entwickelt. Danach sind laut Huth verschiedene Aufgaben verteilt worden, die vergleichbar mit denen in einem realen Unternehmen sind. „Die Jungen und Mädchen sind für das Marketing, Controlling, den Einkauf und den Verkauf verantwortlich“, so Huth.

Darüber hinaus müssen sie außerdem dafür sorgen, dass Abrechnungen stimmen und ein gewisser Hygienestandard eingehalten wird. Bevor sie in die Praxis starten konnten, mussten sich die Schüler mithilfe der Lehrer das theoretische Wissen aneignen. „Alle sind involviert, und man merkt, dass es den Schülern einen großen Spaß macht“, betont Schulleiterin Erika Behrens.

Um den Kiosk auszustatten, hatte die Schülerfirma

nach Angaben von Behrens Zuschüsse von der Stadt Papenburg erhalten. Die Küche finanzierten die Schüler allerdings aus den damaligen Erträgen, als der Kiosk unter anderer Leitung geführt worden war. „Unsere Schüler haben immer neue Ideen, wie sie das Angebot erweitern oder verbessern können“, erklärt Behrens. Aus diesem Grund wollen die Jungen und Mädchen in Zukunft mit den Einnahmen eine Mikrowelle anschaffen.

„Wir sind sehr stolz auf unsere Schüler, denn sie engagieren sich an so vielen sozialen Projekten“, betont Huth. „Es ist erstaunlich, dass die älteren Schüler ihre eigene Pause dazu nutzen, den Jüngeren gesunde Brötchen und Getränke zu verkaufen“, so der Pädagoge.

 Video auf [www.noz.de/papenburg](http://www.noz.de/papenburg)

Quelle: EZ 24.01.2015, S. 19

## 5.2.2 STRATOSPÄRENFLUG – WETTERBALLON DER HMO

### PROJEKTbeschreibung – PROJEKT NR. 14 „STRATOSPÄRENFLUG – WETTERBALLON DER HMO“

#### 1) Name/Beschreibung des Projekts

Im Bereich der Wahlpflichtkurse wird seit dem Schuljahr 2016/2017 ein Physikkurs mit wechselnden Schwerpunkten angeboten. Dieser Kurs wird von einer Lehrperson mit einem naturwissenschaftlichen Fach durchgeführt, wobei inhaltlich zu einem bestimmten Themengebiet gearbeitet wird.

Im Schuljahr 2016/2017 wurde das Thema Astronomie behandelt. Im Zuge dieser Unterrichtsreihe entstand die Idee, Aufnahmen von der Erde aus der Luft zu machen. Das Projekt „Über den Wolken – Ein Stratosphärenflug“ wurde gemeinsam mit den Schülern ausgearbeitet und durch das Materialangebot der Firma *stratoflight* ergänzt. Vor dem Start eines solchen Projekts geht es zunächst einmal darum, die physikalischen Aspekte, die für das Experiment wichtig sind, zu benennen und fachlich aufzuarbeiten. Bei dem bevorstehenden Stratosphärenflug standen beispielweise folgende Fragen im Raum:

##### a) Allgemeine Fragen

- Wo ist diese Stratosphäre?
- Wie sieht eine Wolkendecke von oben aus?
- Und ab welcher Höhe wird eigentlich die Erdkrümmung sichtbar?

##### b) Konkrete Fragen zur Umsetzung des Stratosphärenflugs

- Wie funktioniert ein GPS-Tracker?
- Mit welchem Gas muss der Ballon gefüllt werden?
- Warum platzt der Ballon?
- Wie muss der Ballon und die Sonde mit den Messgeräten aufgebaut sein?
- Welche Geräte brauchen wir?



In verschiedenen Schülergruppen wird dann zu den einzelnen Fragestellungen recherchiert und experimentiert, bevor die Ergebnisse der Gruppen präsentiert und erklärt werden.

Letztlich mündet die theoretische Auseinandersetzung mit den physikalischen Inhalten in die praktische Umsetzung des Projekts. In diesem Fall erstellte die Projektgruppe mithilfe des Materials und Anleitung von *stratoflights* den Aufbau des Ballons, bestehend aus Ballon und Styroporsonde, und entschied über die technische Ausstattung der Sonde. Diese wurde mit zwei Kameras, einem GPS-Tracker und zusätzlichen Akkus ausgestattet.

Neben der technischen Umsetzung des Projekts stand ebenfalls die Organisation des Ballonstarts mit der gesamten Schulgemeinschaft auf dem Plan. Die örtliche Presse, der Bürgermeister und Interessierte wurden zum Starttermin des Wetterballons eingeladen. Um die Schülerschaft mit den physikalischen Inhalten rund um das Projekt vertraut zu machen, erstellte die Projektgruppe verschiedene Plakate zur Veranschaulichung und tieferen Auseinandersetzung mit der Thematik. Hierbei kam es zur erneuten Anwendung und Vertiefung der erworbenen Kenntnisse der Projektteilnehmer.

Der Ballon wurde am 30.09.2016 um 11 Uhr gestartet und der Wahlpflichtkurs machte sich samt zweier Lehrerinnen ca. zwei Stunden später mit einem Taxibus auf den Weg, um den gelandeten Ballon wieder einzusammeln. Dieser landete jedoch in der Ostsee und schien verloren, bis sich eine Familie meldete, welche die Styroporsonde an der Ostsee gefunden hatte und zurück an die Schule schickte. Gemeinsam betrachtete der Physikkurs die aufgenommenen Bilder und Videos, erstellte einen Videozusammenschnitt der Ergebnisse und reflektierte das Projekt hinsichtlich der Umsetzung und Erreichung der Ziele.

## **2) Ziele und Inhalte des Projektes**

Der Wahlpflichtkurs Physik hat es sich zum Ziel gesetzt, den Schülern das oft sehr ungeliebte Unterrichtsfach Physik und vor allem die fachlichen Inhalte näher zu bringen und die Motivation für die Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Aspekten zu steigern. Die Verknüpfung theoretischer Aspekte mit einem konkreten Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schüler soll dazu beitragen, dass naturwissenschaftliche Unterrichtsfächer nicht länger nur als Theorie innerhalb der Fachräume wahrgenommen werden. Mithilfe des konkreten Anwendungsbezugs werden physikalische Gesetzmäßigkeiten für die Schülerschaft erfahrbar und im Alltag verortet. Aufgrund der kleinen Gruppengröße wird gewährleistet, dass alle Teilnehmer eine wichtige Rolle innerhalb einer solchen Projektvorbereitung einnehmen und Verantwortung für ihren Teilbereich tragen müssen, sodass die kooperative Zusammenarbeit im Vordergrund steht. Dadurch wird ebenfalls gezielt das naturwissenschaftliche Arbeiten

und vor allem das eigenverantwortliche Arbeiten der Schüler gefordert und gefördert. Ebenso erweitern sie ihre Kompetenzen in den Bereichen Teamfähigkeit und Organisationsfähigkeit sowie ihre technischen Fähigkeiten.

Hinzu kommt, dass das vorgestellte Projekt „Über den Wolken – Ein Stratosphärenflug“ Anknüpfungspunkte zu technischen Berufen ermöglicht, wie beispielsweise die Arbeit eines Informatikers, welcher verschiedene Datenlogger programmieren muss, oder eines Konstrukteurs, welcher neue Geräte oder Bauteile konstruieren soll.

Insgesamt zeigt sich, dass durch klare Aufgabenstellungen praktische Einblicke in die Arbeitsweise technischer und naturwissenschaftlicher Berufe gegeben werden können, wobei zudem die Kreativität und die Kompetenzen der Schüler in einem motivierten Lernumfeld gefördert werden sollen.

### 3) Vernetzung

Die AG wird im Bereich der Wahlpflichtkurse mit naturwissenschaftlicher Ausrichtung angeboten. Die Vernetzung mit verschiedenen Firmen oder Ansprechpartnern ergibt sich durch das jeweilige Projekt. Bei dem beschriebenen Projekt wurde das Material der Firma stratoflights genutzt. Als Ansprechpartner vor Ort können die jeweiligen unterrichtenden Lehrkräfte und die Fachlehrer der Naturwissenschaften genannt werden.

### 4) Beteiligung

SCHULJAHR / WOCHENSTUNDE	SCHÜLER/KLASSEN	LEHRPERSONEN	ANDERE (S.O.)
2015/2016	8 Schüler / Jahrgang 9	Frau Griep und Frau Hiller	stratoflights
2016/2017	15 Schüler / Jahrgang 7 und 8	Frau Hiller	stratoflights

### 5) Nachhaltigkeit

Der Wahlpflichtkurs hat im Schuljahr 2015/2016 für großes Interesse seitens der Schüler und Elternschaft gesorgt, da das Projekt in den örtlichen Medien thematisiert und veröffentlicht wurde. So gab es in der örtlichen Zeitung drei Artikel über das Schulprojekt. Vor allem das Ergebnis des Projekts, ein geschnittenes Video des gesamten Stratosphärenflugs, brachte den Schülern ein großes Lob für ihre Arbeit ein.

Das Projekt und die erzielten Ergebnisse erwiesen sich als durchaus vorzeigbar und luden zu einer Bewerbung bei der „23. Rakete und Ballon“- Tagung der **ESA** nach Schweden ein.

Dass das Projekt von den Veranstaltern angenommen wurde, zeugt von der Qualität und Bedeutung des Projekts im Bereich der Bildung und war vor allem für die Teilnehmer des Projekts eine große Ehre.

Nach der gelungenen Durchführung des Projekts steht ein weiterer Stratosphärenflug im Raum, welcher auf den bereits gesammelten Ergebnissen und Erfahrungen aufbauen soll. So kann bei einem Stratosphärenflug 2.0 die Konstruktion der Sonde modifiziert werden sowie weitere Messgeräte für eine detailreichere Dokumentation des Flugs sorgen.

Auch außerhalb des Bereichs Astronomie zeigt die Resonanz zu diesem Projekt, dass die Arbeit im Bereich des Wahlpflichtkurses für eine hohe Motivation und Lernbereitschaft der Schüler sorgt, da Theorie und Praxis in einem besonders hohen Maße miteinander verzahnt werden. Nicht zuletzt das gemeinsame Erarbeiten von Inhalten und der praktischen Umsetzung gibt den Schülern einen guten Einblick in die naturwissenschaftliche und technische Arbeitsweise, welche in vielen Berufen zum Tragen kommt.

## 6) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen

[www.heinrich-middendorf-oberschule.de](http://www.heinrich-middendorf-oberschule.de)

Berichte auf unserer Homepage

Bericht homepage

video youtube





Bevor es losging, haben die Lehrerinnen und Schüler den Ballon mit Helium befüllt. Anschließend haben sie ihn in die Stratosphäre geschickt. Fotos: Ann-Kathrin Schweers

## Schüler schicken Ballon in Stratosphäre

Physik wird an Heinrich-Middendorf-Oberschule in Aschendorf anschaulich gemacht

ASCHENDORF. Schüler des Wahlpflichtkurses Physik der Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf haben zusammen mit ihren Lehrerinnen einen Wetterballon steigen lassen. Ausgerüstet mit einem GPS-Tracker und zwei Kameras, die unterwegs Fotos schießen, fliegt der Ballon von Aschendorf in die Stratosphäre.

Seit Anfang Mai bereiten die Schüler des Wahlpflichtkurses unter der Leitung der Lehrerinnen Natascha Griep und Ina Hiller das „Schulprojekt am Rande des Weltalls“ vor. Nun ließen sie den Wetterballon an der Heinrich-Middendorf-Oberschule in die Stratosphäre steigen. Der Wetterballon wurde für das Experiment mit gut 3000 Litern Helium gefüllt. Unten angebracht wurde eine Sonde mit zwei Kameras und einem GPS-Tracker, der die Koordinaten des Ballons

sendet. „Der Ballon fliegt im Schnitt 35 000 Meter hoch in die Stratosphäre, wo er dann platzt“, erklärt Physiklehrerin Griep, die den Wahlpflichtkurs leitet. Daraufhin öffnete sich ein Fallschirm, der die Sonde wieder zurück an Land beförderte.

Laut der Gesellschaft „Stratoflights“, die hinter dem Projekt steht, beträgt die Entfernung zwischen Start und Landeort zwischen 50 und 150 Kilometern bei einer Flugzeit von ungefähr zweieinhalb Stunden.

Eine Flugroutenvorausrechnung habe ergeben, dass die Sonde mit großer Wahrscheinlichkeit zwischen Hamburg und Lübeck landen wird, erklärte Griep. Fünf der acht Schüler werden daraufhin zusammen mit ihr und Hiller im Taxi losfahren, um die Sonde ausfindig zu machen. Anschließend werden sie sich die aufgenommenen

Bilder ansehen und letzten Endes gemeinsam im Kurs auswerten.

Die betreuenden Lehrerinnen freuten sich über ein gut angenommenes Projekt und begeisterte Kinder. Für Neutklässlerin Andrea Schröder aus Aschendorf war es eine spannende Erfahrung. „Physik war erst nicht so mein Fach“, gesteht sie. Doch durch anschauliche Projekte wie dieses verstehe sie das Fach gleich viel besser, meint die Schülerin.

Finanziell unterstützt haben das Wetterballon-Projekt der Oberschule das Taxiunternehmen Gottschald aus Rhede, welches die Fahrtkosten in Richtung Hamburg übernommen hat, die Stadt Papenburg durch die Beteiligung an Materialkosten sowie die Firma Heinz Sanders aus Papenburg, die das Helium vergünstigt zur Verfügung gestellt hat.



Der Wetterballon ist von den Schülern und Lehrerinnen mit etwa 3000 Litern Helium gefüllt worden.

## Physikstunde anschaulich

Schüler schicken Ballon in Stratosphäre

Von Ann-Kathrin Schweers

ASCHENDORF (EL) – Schüler des Wahlpflichtkurses Physik der Heinrich-Middendorf-Oberschule haben zusammen mit ihren Lehrerinnen einen Wetterballon steigen lassen. Ausgerüstet mit einem GPS-Tracker und zwei Kameras, die unterwegs Fotos schießen, fliegt der Ballon von Aschendorf in die Stratosphäre.

Seit Anfang Mai bereiten die Schüler des Wahlpflichtkurses unter der Leitung der Lehrerinnen Natascha Griep und Ina Hiller das „Schulprojekt am Rande des Weltalls“ vor. Nun ließen sie den Wetterballon an der Heinrich-Middendorf-Oberschule in die Stratosphäre steigen.

Der Wetterballon wurde für das Experiment mit gut 3000 Litern Helium gefüllt. Unten angebracht wurde eine Sonde mit zwei Kameras und einem GPS-Tracker, der die Koordinaten des Ballons sendet. „Der Ballon fliegt im Schnitt 35 000 Meter hoch in die Stratosphäre, wo er dann platzt“, erklärt Physiklehrerin Griep, die den Wahlpflichtkurs leitet. Daraufhin öffnete sich ein Fallschirm, der die Sonde wieder zurück an Land beförderte.

Laut der Gesellschaft „Stratoflights“, die hinter dem Projekt steht, beträgt die Entfernung zwischen Start und Lan-

deort zwischen 50 und 150 Kilometern bei einer Flugzeit von ungefähr zweieinhalb Stunden.

Eine Flugroutenvorausrechnung habe ergeben, dass die Sonde mit großer Wahrscheinlichkeit zwischen Hamburg und Lübeck landen wird, erklärte Griep. Fünf der acht Schüler werden daraufhin zusammen mit ihr und Hiller im Taxi losfahren, um die Sonde ausfindig zu machen. Anschließend werden sie sich die aufgenommenen Bilder ansehen und letzten Endes gemeinsam im Kurs auswerten.

Die betreuenden Lehrerinnen freuten sich über ein gut angenommenes Projekt und begeisterte Kinder. Für Neutklässlerin Andrea Schröder aus Aschendorf war es eine spannende Erfahrung. „Physik war erst nicht so mein Fach“, gesteht sie. Doch durch anschauliche Projekte wie dieses verstehe sie das Fach gleich viel besser, meint die Schülerin.

Finanziell unterstützt haben das Wetterballon-Projekt der Oberschule das Taxiunternehmen Gottschald aus Rhede, welches die Fahrtkosten in Richtung Hamburg übernommen hat, die Stadt Papenburg durch die Beteiligung an Materialkosten sowie die Firma Heinz Sanders aus Papenburg, die das Helium vergünstigt zur Verfügung gestellt hat.



Der Wetterballon ist von den Schülern und Lehrerinnen mit etwa 3000 Litern Helium gefüllt worden. Schweers-Foto

### KOMMENTAR

## Anschaulicher Unterricht

Die Technik macht's möglich: Durch anschauliche Projekte wie den Wetterballon der Aschendorfer Heinrich-Middendorf-Oberschule kann Wissensvermittlung in Naturwissenschaften deutlich interessanter gestaltet werden als im Frontalunterricht.

Die Naturwissenschaften waren vielen in der Schulzeit ein Graus. Die alten Zeiten von ewig kopierten Arbeitszetteln und dem Erlernen von Formeln aus einem



Von Mirco Moormann

Buch bekommen heute Gesellschaft in Form von praktischem Unterricht. Die Art und Weise, wie die Schüler fast schon spielerisch Sachverhalte lernen, ist vorbildlich.

Der Wetterballon-Start wirft in den Köpfen der Schüler unweigerlich Fragen auf: Wie schnell steigt

er an, wie verhält sich der Ballon unter dem Druck in der Stratosphäre, oder wie funktioniert eigentlich das GPS-System an Bord des Ballons?

Zusätzlich bringt das Projekt zum angewandten Physikunterricht noch einen weiteren Nutzen. Dank moderner Technik können sich die Schüler sogar ein Video vom Flug ansehen. So macht der Unterricht gleich noch mehr Spaß.

mmo@ems-zeitung.de



# Wetterballon kehrt nach Aschendorf zurück

Physikprojekt an Oberschule abgeschlossen – Nach Aufstieg verschollen – An Ostsee wiedergefunden

Aufgestiegen in den Himmel, dann für immer verloren geglaubt und am Ende von Urlaubern zwischen Ostsee-Felsen geborgen: Das ist die Geschichte eines Wetterballons, der von Schülern der Heinrich-Middendorf-Oberschule (HMO) im September in die Stratosphäre geschickt wurde. Das Projektergebnis wurde nun präsentiert.

Von Jan-Hendrik Kuntze

**ASCHENDORF.** „Es war ein schöner Spätsommertag, und wir hatten gehofft, dass die Wettergötter uns wohl gesonnen sind“, erinnert sich Schulleiter Claus Huth im Gespräch mit unserer Redaktion an den letzten Schultag vor den Herbstferien im September letzten Jahres.

Denn was an diesem Tag vom Gelände der HMO in den Himmel steigen sollte, war das Ergebnis monatelanger Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler des Physik-Wahlpflichtkurses hatten unter Anleitung ihrer Lehrerinnen Natascha Griep und Ina Hiller den Start eines Wetterballons, ausgestattet mit zwei Kameras und einem GPS-Tracker, seit Mai 2016 vorbereitet. „Laut den Berechnungen eines Wetterprogramms sollte der Ballon eigentlich zwischen Hamburg und Lübeck wieder landen“, so Ina Hiller.

Dabei wird die Sonde von einem Heliumballon in die Stratosphäre transportiert. Der Ballon platzt laut Angaben der Gesellschaft „Stratoflights“, mit der das Schulprojekt durchgeführt wurde, in einer Höhe von rund 35 000 Metern. Grund ist das sich aufgrund des in zunehmender



Auf eine Höhe von 35 Kilometern ist der Wetterballon aus Aschendorf gestiegen. Dann platzte er und fiel, an einem Fallschirm hängend, wieder zurück auf die Erde. Das Foto entstand auf dem Flug.  
Foto: Heinrich-Middendorf-Oberschule

der Höhe abnehmenden Luftdrucks ausbreitende Gas Helium, das den Ballon schließlich zum Platzen bringt. Mit einem Fallschirm gleitet die Sonde anschließend wieder gen Erdboden.

Am Anfang lief auch alles nach Plan. Der Ballon trieb immer höher und immer weiter – leider aber ein wenig zu weit, wie sich schon wenige Stunden später herausstellte. Die Lehrerinnen und ein Teil der Schülerinnen und Schüler hatten sich bereits in einem Taxibus auf den Weg gemacht, um die Sonde nach weit mehr als zwei Stunden Flugzeit wieder einzusam-

eln, und waren schon bei Bremen, als sie nach dem ersten GPS-Signal der Sonde enttäuscht wieder umdrehen mussten. „Da meldet der GPS-Tracker bereits eine Position über der Ostsee“, erklärt Natascha Griep. Zwei Minuten später brach der Kontakt zur Sonde ab, denn der GPS-Tracker wurde durch die Landung im Salzwasser beschädigt. „Eigentlich hatten wir den Ballon danach abgeschrieben“, gesteht Huth.

Doch man hatte die Rechnung ohne die Familie Neuber aus Wunsdorf gemacht. Denn die Neubers verbrachten ihren Urlaub an der Ostsee und wollten eigentlich Bernstein sammeln, wie Hiller berichtet. Dabei fanden sie am Strand der 1000-Einwohner-Gemeinde Hohenfelde den verloren geglaubten Wetterballon, der wohl in der Nähe der Insel Fehmarn erstmals Kontakt mit dem kühlen Nass hatte. Sechs Tage lang trieb er dann auf der Ostsee.

„Die Finder mussten die Box vom Fallschirm los-schneiden, weil dieser sich in den Klippen verheddert hatte“, so Hiller. Dank eines am

Ballon angebrachten einlini- nierten Zettels, auf dem eine Telefonnummer notiert war, konnten sich die Neubers mit den Aschendorfern in Verbindung setzen. „Wir haben uns sehr gefreut, dass wir trotz der Landung im Wasser noch alle Daten auslesen konnten“, so Griep. Das sei auch Familie Neuber zu verdanken, die die Speicherkarten mit warmem Süßwasser säuberte und trocknete.

Griep konnte somit nach Erhalt der Sonde und der Speicherkarten einen kurzen Film von der Fahrt des Wetterballons schneiden, der den Schülern der HMO nun präsentiert wurde.

Gelohnt hat sich dieser anschauliche Physikunterricht aber nicht nur für die spektakulären Bilder, die die an Bord befindlichen Kameras schossen, sondern vor allem für die Schülerinnen und

Schüler. „Wir haben alle gemeinsam an dem Projekt mitgearbeitet, und es hat richtig viel Spaß gemacht“, bilanziert Jannik Pantekoek aus Aschendorf, der an dem Physikprojekt teilgenommen hat.

**Einen weiteren Bericht über den Wetterballon lesen Sie im Internet unter [noz.de/artikel/783464](http://noz.de/artikel/783464)**



Die Schüler des Physik-Wahlpflichtkurses freuen sich gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und dem Schulleiter über den doch noch erfolgreichen Abschluss des Wetterballon-Projektes.  
Foto: Jan-Hendrik Kuntze

### 5.2.3 STUDIENREISE LONDON

## PROJEKTbeschreibung – PROJEKT NR. 17 „STUDIENREISE LONDON“

#### 1) Name/Beschreibung des Projekts

Nachdem in früheren Jahren an der HMO bereits Studienreisen nach London durchgeführt wurden, beschloss die Fachkonferenz Englisch diese wieder aufleben zu lassen. Im Jahr 2016 fuhr jene mit ca. 50 Schülern der Jahrgangsstufen 7-9 für vier Tage nach London. Der Erfolg dieses Projektes mündete in dem Bestreben der Fachschaft regelmäßig (im zweijährigen Turnus) derartige Studienreisen durchzuführen.

#### 2) Ziele und Inhalte des Projektes

Zum einen soll diese Studienreise Schülern den aktiven Sprachgebrauch in einer realen Situation ermöglichen. Durch die Unterbringung in Gastfamilien bietet sich ihnen die Gelegenheit ausschließlich Englisch zu sprechen und zu hören, kurzum sich in ein intensives „Sprachbad“ zu begeben. Prozessbezogene Kompetenzen wie Hören, Sprechen und Lesen werden dadurch geschult.

Nebst der Sprachkompetenz stehen die interkulturelle und landeskundliche Kompetenz im Vordergrund. Sehenswürdigkeiten der britischen Hauptstadt sollen nach dem Kennenlernen aus dem Lehrwerk real erlebt werden. Ein persönlicher Bezug zu London und seinen Einwohnern soll den Schülern Motivation für den Spracherwerb verschaffen. Die Kultur und Eigenheiten der britischen Insel werden erfahrbar, die kulturellen Diversitäten aufgezeigt und Toleranz gefördert. Zudem ist das Fahren mit der U-Bahn ein besonderes Erlebnis für unsere Schüler. Nachdem sie im Unterricht gelernt haben U-Bahnpläne zu lesen und Fahrtrouten zu erstellen, dürfen sie diese Kompetenz in der Praxis erproben und überprüfen.

Des Weiteren fördert die Studienreise die Mediationskompetenz der Schüler, indem sie eigenständig Straßenschilder und sonstige Hinweisschilder lesen und richtig interpretieren.

### 3) Vernetzung

Die Studienreise nach London ist eine gewinnbringende Ergänzung zum regulären Englischunterricht. Nahezu alle prozessbezogenen Kompetenzen (Hören, Sprechen, Lesen, Landeskunde, Interkulturelle Kompetenz, Mediation) werden übermäßig gefordert.

Zwischenmenschliche Vernetzungen finden durch die Begegnungen der Schüler mit den Gastfamilien statt. Zusätzlich wird die Schulgemeinschaft durch den jahrgangsübergreifenden Charakter gefördert und gestärkt.

Für die Fahrt wurde eigens eine Homepage eingerichtet auf der für Daheimgebliebene ein kurzer Blog mit tagesaktuellen Einträgen geführt wird. ([wordpress.nibis.de/hmo/](http://wordpress.nibis.de/hmo/))

Abschließende Retrospektiven werden der Schulgemeinschaft in der Morgenversammlung vorgestellt, die einen Werbecharakter für zukünftige Studienreisen hat.

### 4) Beteiligung

SCHULJAHR / WOCHENSTUNDE	SCHÜLER/KLASSEN	LEHRPERSONEN	ANDERE (S.O.)
2015/2016 4 Tage	Jahrgang 7-9	Fachschaft Englisch und weitere	Sozialpädagogen, Channeltours Sögel (Reisebüro), Antoinette Coll (Ansprechpartne- rin vor Ort)

### 5) Nachhaltigkeit

Studienreisen nach London werden fortan alle zwei Jahre stattfinden. Dieser Turnus eröffnet allen Schülern die Chance zumindest einmal an der Fahrt teilzunehmen.

Die Präsentation in der Morgenversammlung, sowie das positive Berichten teilnehmender Schüler ist hervorragende Werbung für eine kommende Fahrt. Schüler fragen bereits kurz nach einer durchgeführten Fahrt, ob sie bei der nächsten Fahrt dabei sein dürfen.

Dieser positive Effekt und die Begeisterung für die Stadt London werden in den Englischunterricht getragen und verstärken die Motivation für die Sprache. Das Erlernete wird aus einer neuen Perspektive, nämlich der persönliche Erfahrung und Begegnung betrachtet.

### 6) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen

- [wordpress.nibis.de/hmo](http://wordpress.nibis.de/hmo)
- [www.heinrich-middendorf-oberschule.de](http://www.heinrich-middendorf-oberschule.de)
- Kerncurriculum Englisch Oberschule Niedersachsen





Quelle: eigene Bilder



## 5.3 PROJEKTE IM KOMPETENZBEREICH III: BERUFSORIENTIERUNGSKOMPETENZ

### 5.3.1 CHANCE AZUBI

## PROJEKTbeschreibung – PROJEKT NR. 2

### „CHANCE AZUBI“

#### 1) Name/Beschreibung des Projekts

Chance Azubi ist eine seit 2016 jährlich an unserer Schule stattfindende Ausbildungsmesse, bei der sich Schüler und Eltern über zahlreiche schulische und vor allem betriebliche Berufsausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Region Weser-Ems und darüber hinaus informieren können. Die regional sehr bekannte Ausbildungsmesse bietet hierbei ein breites Angebot an Studien-, Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten in den Bereichen Handwerk, Handel, Pflege, Industrie, Dienstleistung, Technik, Behörden und Versicherungen sowie Freiwilligendienste im Ausland an. In der Regel präsentieren sich dabei über 30 Aussteller und informieren die teilnehmende Schüler- und Elternschaft über insgesamt mehr als 150 Ausbildungsberufe der Region.

#### 2) Ziele und Inhalte des Projektes

Im Zuge der allgemeinen Berufsorientierung und bezüglich der immer diffiziler werdenden Berufswahl und -findung liefert die Ausbildungsmesse „Chance Azubi“ einen für unsere Schüler wertvollen Beitrag und Orientierungsrahmen der Schuljahrgänge 8 bis 10.

In intensiven Gesprächen mit Ausbildern und Auszubildenden erfahren die Schüler und Eltern aus erster Hand, worauf es in einem Beruf ankommt, was von Auszubildenden oder Praktikanten erwartet wird, aber natürlich auch, was ihnen der mögliche Ausbildungsbetrieb bieten kann. Gleichzeitig gestattet die Ausbildungsmesse auch den Unternehmen die Möglichkeit erste Kontakte mit potentiellen Auszubildenden zu knüpfen und sich einem breiten Publikum vorzustellen bzw. zu präsentieren.

#### 3) Vernetzung

Bei der Ausbildungsmesse Chance Azubi sind im besonderen Maße die achten bis zehnten Klassen betroffen und involviert. Da die achten Klassen im zweiten Schulhalbjahr ihr erstes

Schülerbetriebspraktikum absolvieren, liefert ihnen die Ausbildungsmesse eine geeignete Plattform, um erste oder vertiefende Kontakte mit Unternehmen oder anderen Institutionen zu knüpfen und möglicherweise auf diesem Weg einen passenden Praktikumsplatz zu finden. Auch den neunten und zehnten Klassen bietet sich diese Möglichkeit, darüber hinaus können vor allem die Schulabgänger nach Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten Ausschau halten und/oder sich abermals beruflich orientieren.

Die unterrichtliche Vorbereitung auf die Ausbildungsmesse findet im Fachunterricht Wirtschaft statt. Hier erhalten die Schüler erste grundlegende Informationen zum Thema schulische und betriebliche Berufsausbildung. Darüber hinaus werden die Schüler angehalten einen schuleigenen Erkundungsbogen<sup>36</sup> zu bearbeiten, auf dem sie sich über mindestens drei betriebliche oder schulische Berufsausbildungsmöglichkeiten aus der Region detailliert informieren sollen.

#### 4) Beteiligung

SCHULJAHR / WOCHENSTUNDE	SCHÜLER/KLASSEN	LEHRPERSONEN	ANDERE (S.O.)
2015/2016 2 Wochenstunden	Jahrgang 8-10	alle Lehrkräfte nehmen teil (die Fachbereichsleiter Wirtschaft sind im besonderen Maße involviert)	etwa 30 Unternehmen, schulische Einrichtungen und Institutionen nehmen an der Ausbildungsmesse teil.
2016/2017 2 Wochenstunden	Jahrgang 8-10		

#### 5) Nachhaltigkeit

Im Schuljahr 2017/2018 wird am 08. Februar 2018 das dritte Mal die Ausbildungsmesse Chance Azubi an unserer Schule stattfinden. Wir sind bestrebt, die Kooperation mit dem Verein „Chance Azubi e.V.“ langfristig weiter auszubauen, damit sich die Ausbildungsmesse als grundlegende Säule zur beruflichen Orientierung an unserer Schule etabliert. Als Ansprechpartner für die Organisation der Ausbildungsmesse fungierte in den letzten beiden Jahren jeweils Herr Werner Kremer, der dem Verein Chance Azubi e.V. angehört ist.

#### 6) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen

[www.chance-azubi.de](http://www.chance-azubi.de)

[www.heinrich-middendorf-oberschule.de](http://www.heinrich-middendorf-oberschule.de)

Berichte auf unserer Homepage

<sup>36</sup> siehe Erkundungsbogen zur Ausbildungsmesse „Chance Azubi“ im Anhang Nr. 22; Seite XXV

# Ausbildungsbörse „Chance Azubi“ findet in Aschendorf statt

**Betriebe stellen sich am Donnerstag, 14. Januar, vor**

pm **ASCHENDORF.** Auch in diesem Jahr findet die Ausbildungsbörse mit dem Namen „Chance Azubi“ wieder statt. Hierzu laden die Veranstalter am Donnerstag, 14. Januar, ab 17 Uhr alle Schüler und Eltern in die Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf ein.

Der Verein „Chance Azubi“ hat sich mit der Ausbildungs- und Praktikumsbörse zum Ziel gemacht, hiesige Unternehmen mit Schülern der Region in Kontakt zu bringen und über das Ausbildungsangebot zu informieren. Die Veranstaltung ist ein Marktplatz, auf dem vielfältige Aus-

bildungs-, aber auch Praktikumsplätze in der Region angeboten werden. Über mehr als 300 Ausbildungsberufe können sich Schüler informieren. Gleichzeitig ist sie für ausstellende Unternehmen eine Chance, nach passenden Schulabsolventen zu suchen und ihre Ausbildungsmöglichkeiten in den Wirtschaftsbereichen Handwerk, Handel, Medizin, Industrie, Dienstleistung, Technik, Pflege sowie Bildung und Erziehung anzubieten. Bis zu 160 Unternehmen und Firmen sind bereits Mitglieder in diesem Netzwerk. Darüber hinaus bietet die Börse, die

jährlich an wechselnden Schulen der Region stattfindet, eine Chance für Schüler, sich neben beruflichen auch über schulische Bildungsweg zu informieren.

Auch in Aschendorf werden die Berufsbildenden Schulen Papenburg sowie die Arbeitsagentur mit einem Stand vertreten sein. Darüber hinaus richtet sich die Veranstaltung nicht nur an Acht- bis Zehntklässler, sondern auch an Schüler der Oberstufen, der Fachoberschulen sowie der allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien der umliegenden Gemeinden.

Quelle: EL- Kurier, 10.01.2016, S. 24



**„Werde, was Du willst!“**

Ausbildungsbetriebe der Region informieren Schüler, Eltern und Lehrer über ihr aktuelles Ausbildungsangebot.

[www.chance-azubi.de](http://www.chance-azubi.de)  
[www.facebook.com/chanceazubi](https://www.facebook.com/chanceazubi)

## chance: AZUBI

**Do., 14.01.2016**  
**17.00 bis 19.00 Uhr**  
Heinrich-Middendorf-Oberschule,  
Bokeler Str. 26, in Aschendorf

**Chance: Azubi neu in Aschendorf**  
Infoabend an der Heinrich-Middendorf-Oberschule / Gespräche mit Azubis möglich

 <p><b>Combi</b> Kaufmann im Einzelhandel (Lebensmittel) Kaufmann im Einzelhandel (Präparat) Handelsfachwirt-in</p> <p><a href="http://www.combi.de">www.combi.de</a></p>	 <p><b>Silze</b> Zweigschlosserei/In</p> <p><a href="http://www.silze.de">www.silze.de</a></p>	 <p><b>Bünting</b> Kaufmann im Großhandel Kaufmann für Büromanagement Bücherkaufmann Arbeitsstätten-Geometer (m/w) Fachinformatiker in Arbeitsmanagement Fachinformatiker in Systemintegration Bücherkaufmann (m/w)</p> <p><a href="http://www.buenting.de">www.buenting.de</a></p>	 <p><b>Sparkasse Emsland</b> Bankkaufmann/-in Kreditfachwirt/-in Kreditfachwirt/-in Kreditfachwirt/-in Kreditfachwirt/-in Kreditfachwirt/-in</p> <p><a href="http://www.sparkasse-emsland.de/ausbildung">www.sparkasse-emsland.de/ausbildung</a></p>
 <p><b>Elektro Radtke</b> Zur Wilkshaus 9 26600 Neesdau Telefon 0 49 68 / 14 05 Fax 0 49 68 / 14 04 <a href="mailto:info@elektro-radtke.de">info@elektro-radtke.de</a> <a href="http://www.elektro-radtke.de">www.elektro-radtke.de</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektrofitler</li> <li>• Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik</li> <li>• Solarfachkraft</li> <li>• Solarfachkraft</li> <li>• Solarfachkraft</li> <li>• Solarfachkraft</li> <li>• Solarfachkraft</li> <li>• Solarfachkraft</li> <li>• Solarfachkraft</li> <li>• Solarfachkraft</li> </ul>	<p>Aschendorf, erstmals wird sich der Verein „Chance Azubi“ am 14. Januar 2016 mit einem Info-Abend in Aschendorf präsentieren. Von 17 bis 19 Uhr werden sich Mitarbeiter der Heinrich-Middendorf-Oberschule, Bokeler Straße 26, über Fragen aktueller Ausbildungsstellen informieren.</p> <p>Der Verein „Chance Azubi“ hat sich die Förderung der beruflichen Orientierung und Bildung zum Ziel gesetzt. Zusätzlich die Initiative gestartet, bietet „Chance Azubi“ ein monatliches 15. Stunden im Nachhinein über einwöchige Info-Abende für Schüler, Eltern und Lehrer rund um das Thema Ausbildung an. Über 160 Unternehmen und Institutionen sind dem Verein inzwischen beigetreten.</p> <p>Die Thema Ausbildung wird auch in verschiedenen Betrieben gutgeschrieben. Unsere Auszubildenden erhalten eine umfangreiche Ausbildung in vielen Bereichen der Elektrotechnik z.B. Hochspannungstechnik, Steuerungstechnik, Schweißtechnik, Industrietechnik, Automatisierungstechnik oder in anderen Bereichen. Im ständigen Umgang mit Kunden lernen sie „Gespräche zu führen“ erzählt André Radtke, der Geschäftsführer der Elektro Radtke. Der Info-Abend findet sich ebenfalls „Chance Azubi“ angeschlossen und nimmt regelmäßig</p>	<p>an Infosabenden teil. „Durch Auszubildenden, Eltern und verschiedenen Profilen der allgemeinbildenden Schulen bekommen die Schüler Einblick in unseren Bereich.“ Auch die Rolle der Eltern ist wichtig. Es werde versucht, diese bei der Vorentscheidung über die Berufswahlgesprächen mit einzubeziehen.</p> <p>Die Herrenschaule, einen Betrieb genauer kennenzulernen, ist bei einem Chance Azubi Infosabend sehr wichtig. Interessierte Schüler und Eltern können sich direkt mit dem jeweiligen Auszubildenden, dem Auszubildenden oder sogar dem Personalchef treffen. Dies verleiht dem interessierten Bewerber ein viel authentischeres Bild als jede Hochglanzbroschüre.</p> <p>Der Verein nutzt auch die Internet, um die Ausbildung in der Region voranzutreiben. Auf <a href="http://www.chance-azubi.de">www.chance-azubi.de</a> besteht die Möglichkeit, in einer Firmen-Datenbank nach Auszubildenden und weiteren Informationen zu suchen. Eltern können sich über die Vereinshomepage im Firmenverzeichnis</p> <p>Weitere Informationen zum Info-Abend in Aschendorf erhält Koordinator Werner Kemmer unter <a href="mailto:werner.kemmer@qigon.com">werner.kemmer@qigon.com</a>.</p>	 <p><b>SALAMANDER</b> INDUSTRIE-IMPULS Berufsausbildung für Kaufmann- und Fachschulabsolventen Büchlermeister m/w Büchlermeister m/w Büchlermeister m/w Büchlermeister m/w Büchlermeister m/w Büchlermeister m/w</p> <p><a href="http://www.sip-wildhaus.com">www.sip-wildhaus.com</a></p>
 <p><b>UTM</b> Neubau Papier GmbH Neubau Papier Neubau Papier Neubau Papier Neubau Papier Neubau Papier Neubau Papier Neubau Papier Neubau Papier Neubau Papier</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachinformatiker in Anwendungsentwicklung</li> <li>• Fachinformatiker in Systemintegration</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> </ul>	 <p><b>BUNTE</b> PAPENBURG Papieringenieur Papieringenieur Papieringenieur Papieringenieur Papieringenieur Papieringenieur Papieringenieur Papieringenieur Papieringenieur</p> <p><a href="http://www.bunte-bald.de">www.bunte-bald.de</a></p>	 <p><b>HERO-GLAS</b> HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachinformatiker in Anwendungsentwicklung</li> <li>• Fachinformatiker in Systemintegration</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> </ul>	 <p><b>HERO-GLAS</b> HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS HERO-GLAS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachinformatiker in Anwendungsentwicklung</li> <li>• Fachinformatiker in Systemintegration</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> </ul>
 <p><b>ORGADATA</b> Am Neesdau 14 26786 Neesdau Telefon 0491 927 927 <a href="mailto:info@orgadata.com">info@orgadata.com</a> <a href="http://www.orgadata.com">www.orgadata.com</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachinformatiker in Anwendungsentwicklung</li> <li>• Fachinformatiker in Systemintegration</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> </ul>	 <p><b>MEYER WERT</b> Kornelstr. 1 26786 Neesdau Telefon 0491 927 927 <a href="mailto:info@meyerwert.de">info@meyerwert.de</a> <a href="http://www.meyerwert.de">www.meyerwert.de</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> </ul>	 <p><b>Finanzamt Papenburg</b> Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> </ul>	 <p><b>Finanzamt Papenburg</b> Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur Arbeitsagentur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> <li>• Kaufmann/-Präparat</li> </ul>

Quelle: EZ vom 20.01. 2016, S. 15

59



Quelle: eigene Bilder

### 5.3.2 SEMINAR BERUFKNIGGE

## PROJEKTbeschreibung – PROJEKT NR. 6 „SEMINAR BERUFKNIGGE“

#### 1) Name/Beschreibung des Projekts

Das zweistündige Seminar mit dem Titel „Berufsknigge“ wird in Kooperation mit der Barmer durchgeführt und findet jeweils für die Abschlusschüler kurz vor Schuljahresende, also kurz vor dem Eintritt in eine betriebliche oder schulische Ausbildung (ca. im Juni eines jeden Jahres; siehe Mein Weg in den Beruf) statt. Das Seminar wird von einer geschulten Mitarbeiterin des Unternehmens durchgeführt, wobei die Lehrer teilnehmen können. Es geht in diesem Seminar darum, den Schülern in ihrer zukünftigen Rolle als Auszubildende oder Berufsschüler angemessene Verhaltensweisen bzw. Verhaltensmuster und die Arbeitswelt betreffende Benimmregeln zu vermitteln. Hinsichtlich dieses Ziels ist dieses Angebot dem Bereich der Berufsorientierungskompetenz zuzuordnen, wobei es im weiteren Sinne einen Beitrag zur Ausbildungsfähigkeit darstellt, bei der persönliche Kompetenzen eine wesentliche Rolle spielen.

#### 2) Ziele und Inhalte des Projektes

Der Eintritt in eine betriebliche oder schulische Ausbildung stellt für viele Schüler eine neue Herausforderung dar. Sie verlassen die gewohnten Strukturen der bekannten Schule, müssen sich als neue Kollegen in einem bereits bestehenden Kollegium behaupten und stehen dabei nicht mehr im Schutz ihres Freundeskreises oder bekannter Personen sowie ihrer vertrauten Lehrer. Die Schüler sind in dieser für sie ungewohnten und unbekanntem Situation auf der Suche nach Orientierung bzw. Sicherheit im Umgang mit Kollegen und den Vorgesetzten. Darüber hinaus ist „gutes Benehmen [...] im Berufsleben entscheidend. Verhaltensweisen, die im privaten Umfeld völlig in Ordnung sind, können im beruflichen Kontext unangebracht sein.“<sup>37</sup>

Vor diesem Hintergrund sollen die Schüler im Rahmen dieses Seminars für Umgangsformen und deren Wirkungen sensibilisiert werden, um so Missverständnisse mit zukünftigen Kollegen und Vorgesetzten zu verhindern und um ein konfliktfreies Miteinander zu fördern. An

<sup>37</sup> <http://karrierebibel.de/business-knigge/>



konkreten Fallbeispielen sollen die Schüler beispielhaft die fünfzehn wichtigsten Regeln für den Berufseinstieg erlernen und angemessene Handlungs- bzw. Verhaltensmuster in beispielhaften berufsalitäglichen Situationen an die Hand bekommen. Dieses Wissen und Vertrautsein mit wichtigen Regeln im Berufsalltag bietet den Schülern Sicherheit und Orientierung im Umgang mit den Kollegen und dem Vorgesetzten, da sie sich nicht ständig die Frage stellen müssen, wie sie diese oder jene Situation meistern können. Dadurch werden die Schüler selbstbewusster. Sie können sich auf das Wesentliche konzentrieren und als „neuer“ Mitarbeiter in einem bereits bestehenden Team souverän auftreten sowie ihre fachliche Qualifikation unter Beweis stellen.

### **3) Vernetzung**

Mit den Klassenlehrern, aber auch im Rahmen der Schulsozialarbeit arbeiten die Schüler seit der 5. Jahrgangsstufe an der Ausarbeitung und Weiterentwicklung von Regeln im angemessenen Umgang mit Mitschülern und Lehrkräften. Dabei wird oft über Fallbeispiele ein gewünschtes oder unerwünschtes Verhalten thematisiert und aufgearbeitet. Diese Arbeitsweise wird im beschriebenen Angebot weitergeführt und auf die zukünftige Rolle als Auszubildender oder Berufsschüler übertragen.

Eine unterrichtliche Vernetzung zum Thema „Knigge“ besteht im Fach Wirtschaft und hier im Speziellen in der unterrichtlichen Vorbereitung auf die Schülerbetriebspraktika in den Jahrgängen 8, 9 und 10. Zur Vorbereitung auf verschiedene Situationen im Praktikum werden ebenfalls anhand von Fallbeispielen Regeln wie Pünktlichkeit und Höflichkeit erarbeitet, die ein Gelingen des Praktikums wahrscheinlich machen. Darüber hinaus werden auch hier Verhaltensweisen bzw. Handlungsmuster im Umgang mit Mitarbeitern bzw. in Konfliktsituationen thematisiert und aufgezeigt.

Im Rahmen des Methodentages zum Thema Bewerbungsgespräch in Jahrgang 9 und im Bewerbungstraining in der Zusammenarbeit mit der AOK wird diese Arbeitsweise und inhaltliche Auseinandersetzung ebenfalls durchgeführt, sodass das Seminar zum Berufseinstieg der letzte sinnlogische Aspekt ist.

#### 4) Beteiligung

SCHULJAHR / WOCHENSTUNDE	SCHÜLER/KLASSEN	LEHRPERSONEN	ANDERE (S.O.)
2015/2016 jeweils 2 Stunden	Jahrgang 10 Klasse 10a/b	Frau Steenken	Frau Ahrling (Barmer)
2016/2017 jeweils 2 Stunden	Jahrgang 10 Klasse 10a/b		
2017/2018 jeweils 2 Stunden	Jahrgang 10 Klasse 10a/b (Termin bereits abgesprochen)		

#### 5) Nachhaltigkeit

Mit dem erstmaligen Seminar für die Abschlusschüler im Schuljahr 2015/2016 begann die Zusammenarbeit mit der Barmer. Ziel ist eine langfristige Zusammenarbeit und Verankerung des „Knigge-Seminars“ im Berufsorientierungskonzept unserer Schule. Die Fachbereichsleitung Wirtschaft spricht jeweils am Veranstaltungstermin einen Termin bzw. einen groben Zeitrahmen (Kalenderwoche) für den nächsten Termin im kommenden Schuljahr ab.

#### 6) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen

[www.heinrich-middendorf-oberschule.de](http://www.heinrich-middendorf-oberschule.de)

Berichte auf unserer Homepage

<http://karrierebibel.de/business-knigge/>

### 5.3.2 INFOTRUCK M+E BERUFE

## PROJEKTbeschreibung – PROJEKT NR. 12 „INFOTRUCK M+E BERUFE“

#### 1) Name/Beschreibung des Projekts

Insgesamt informieren bundesweit 10 M+E InfoTrucks des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall an Schulen und öffentlichen Institutionen kostenfrei über die Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder in der Metall- und Elektroindustrie. Hintergrund dieser Maßnahme ist der allgemeine Fachkräftemangel und die geringe Lehrstellenbesetzung in diesem Berufsfeld, insbesondere in der Region Weser-Ems.

Baulich betrachtet sind alle InfoTrucks so konzipiert, dass sich die Schüler auf zwei Etagen erlebnis- und handlungsorientiert mittels anschaulicher Experimentierstationen mit der Faszination Technik auseinandersetzen können.

#### 2) Ziele und Inhalte des Projektes

Durch die Auseinandersetzung mit möglichen Handlungsfeldern aus Berufen der Metall- und Elektroindustrie erfahren die Schüler unmittelbar und realitätsnah, welche Fähig- und Fertigkeiten hier von Bedeutung sind. Dabei können und sollen die Schüler erprobend herausfinden, ob ihre persönlichen Stärken und Neigungen zu den Anforderungen in diesem Berufsfeld passen und erste Berührungängste spielerisch abbauen.

Folgende berufsspezifische Tätigkeiten können diesbezüglich experimentierend an unterschiedlichen Stationen in Augenschein genommen werden:

- ❖ Das Programmieren einer CNC-Maschine, um ein Werkstück (z.B. einen Metallwürfel) zu fräsen.
- ❖ Die Steuerung bzw. das Programmieren eines Aufzuges.
- ❖ An Elektronik Baukästen Lampen durch die Anbringung von Wechselschaltern zum Leuchten bringen.
- ❖ etc.

Alle Probier- und Experimentierstationen werden durch den Einsatz von Tablets, welche der weiteren, vertieften Informationsbeschaffung zu den einzelnen Stationen dienen, ergänzt. Darüber hinaus lässt sich festhalten, dass der gesamte InfoTruck mit modernsten Multime-



diagnostischen Anwendungen ausgestattet ist und sich damit gleichzeitig dem Anspruch der sich zunehmend digitaler werdenden Arbeitswelt stellt.

### 3) Vernetzung

Die didaktische Konzeption des InfoTrucks der M+E Berufe richtet sich vordergründig an Schüler der Jahrgänge 7 bis 10. Aus schulorganisatorischen Gründen haben wir uns dazu entschieden, dass die Schüler den InfoTruck erstmals im achten und anschließend weiterführend in den Jahrgängen 9 und 10 besuchen sollen. Die didaktische Anordnung der Unterrichtseinheiten für die einzelnen Jahrgänge ist kumulierend aufgebaut, was nachstehend kurz anhand einer tabellarischen Übersicht verdeutlicht werden soll:

BETROFFENER JAHRGANG:	BEZEICHNUNG DER UNTERRICHTSEINHEIT:	INHALT DER UNTERRICHTSEINHEIT:
8	„BERUFE ENTDECKEN“	Die Schüler sollen zu Beginn ihrer Berufsorientierungsphase erste grobe Einblicke in die Berufswelt der Elektro- und Metallindustrie erhalten. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem spielerischen Entdecken und Auseinandersetzen mit praktischen Arbeiten an Stationen.
9	„ORIENTIERUNG FINDEN“	Die Schüler sollen zu Beginn ihrer Berufswahlphase konkrete Arbeitsabläufe zu verschiedenen Ausbildungsberufen vertiefend kennen lernen. Die Schüler erfahren, welche schulischen Voraussetzungen für bestimmte Ausbildungsberufe vonnöten sind und welche persönlichen Qualifikationen aus Unternehmenssicht gefordert werden.
10	„PERSPEKTIVEN ENTWICKELN“	Zum Ende der Berufswahlphase erhalten die Schüler konkrete und zielgerichtete Hinweise zu möglichen Ausbildern in der Region, Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie das Simulieren von Einstellungstest und Bewerbungstrainings.

#### 4) Beteiligung

SCHULJAHR / WOCHENSTUNDE	SCHÜLER/KLASSEN	LEHRPERSONEN	ANDERE (S.O.)
2015/2016 2 Wochenstunden je Jahrgang	Jahrgang 8-10	Fachbereichsleiter Wirtschaft, Klassenlehrkräfte	u.a. Auszubildende der Meyer Werft
2016/2017 2 Wochenstunden je Jahrgang	Jahrgang 8-10	Fachbereichsleiter Wirtschaft, Klassenlehrkräfte	u.a. Auszubildende der Meyer Werft

#### 5) Nachhaltigkeit

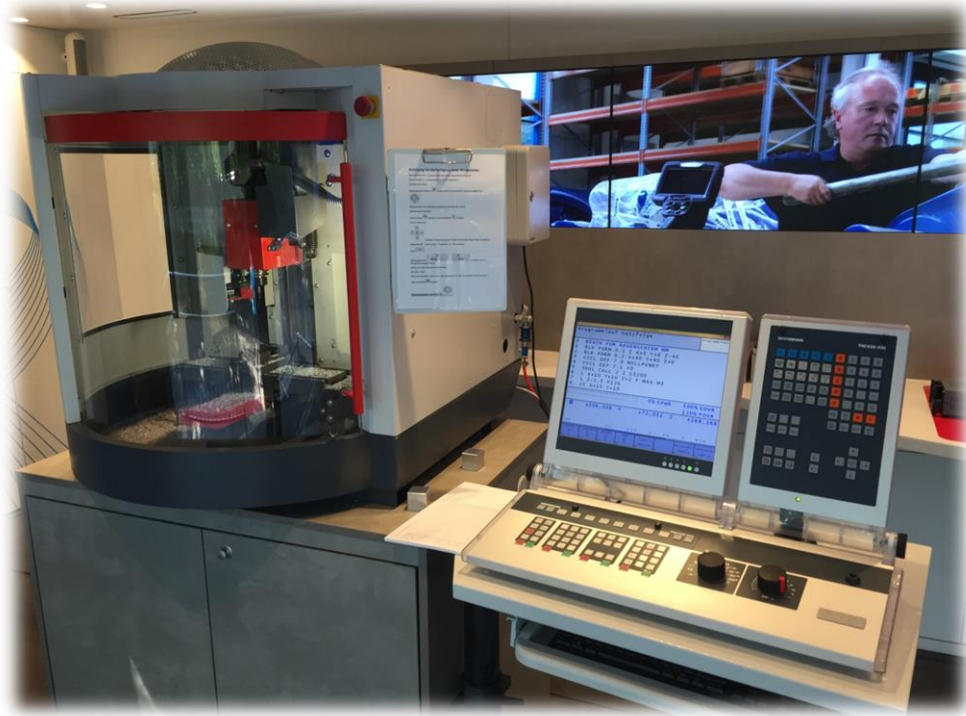
Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2015/2016 besuchten wir den InfoTruck der M+E Berufe erstmalig mit den Schülern der achten und neunten Schuljahrgänge. In Absprache mit dem Arbeitgeberverband Gesamtmetall vereinbart der Fachbereich Wirtschaft unserer Schule in regelmäßigen Abständen Termine, die zeitlich jeweils im ersten Schulhalbjahr verortet werden sollen.

#### 6) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen

siehe eigene Homepage

<https://www.me-vermitteln.de/>





Quelle: Eigene Bilder

## 6. AUSBLICK

Der Bereich der Berufsorientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer zeichnet sich an unserer Schule bereits durch viele persönlich-, fach- und berufsorientierungskompetenzfördernde Maßnahmen und Angebote aus. Nichtsdestotrotz sind zukünftig weitere Aspekte umzusetzen, die im Folgenden kurz benannt werden sollen.

Ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung eines umfassenden Berufsorientierungskonzeptes liegt in der Verknüpfung berufsorientierender Inhalte und Methoden mit anderen Fächern. Neben dem Wirtschaftsunterricht, dem der Bereich der Berufsorientierung primär zugehörig ist, leistet jedes andere Unterrichtsfach seinen Beitrag, welcher in den jeweiligen Arbeitsplänen ausgearbeitet und hier kenntlich gemacht werden muss. Diese Anpassung der Jahrgangsfachpläne soll in nächster Zeit durch die entsprechenden Fachkonferenzen organisiert und durchgeführt werden.

Darüber hinaus streben wir eine Zusammenarbeit mit der Ursachenstiftung an, die das Projekt der Generationenwerkstatt ins Leben gerufen hat. Diese Zusammenarbeit soll ab dem kommenden Schuljahr 2018/2019 erstmalig gestartet werden.

Abschließend lässt sich festhalten, dass der Bereich der Berufsorientierung laufend evaluiert<sup>38</sup> und gegebenenfalls den veränderten Bedingungen und Anforderungen der Wirtschaft auf der einen Seite und der Lebenswelt der Schüler auf der anderen Seite angepasst werden muss. Dabei sollten die Ideen zur Umsetzung weiterhin innovativ und vielseitig sein, um den heterogenen Voraussetzungen der Jugendlichen gerecht zu werden und um ihnen den Übergang von Schule zum Beruf nachhaltig zu erleichtern.

---

<sup>38</sup> siehe jahrgangsbezogene Evaluationsbogen der durchgeführten berufsorientierenden Maßnahmen im Anhang Nr. 23; Seite XXVI bis XXIX

---

## 7. ANHANG